



**Marien
Kliniken**

St. Marien-Krankenhaus Siegen

Herzlich willkommen!

Nützliche Informationen zu Ihrem
Aufenthalt in den Marien Kliniken



Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,



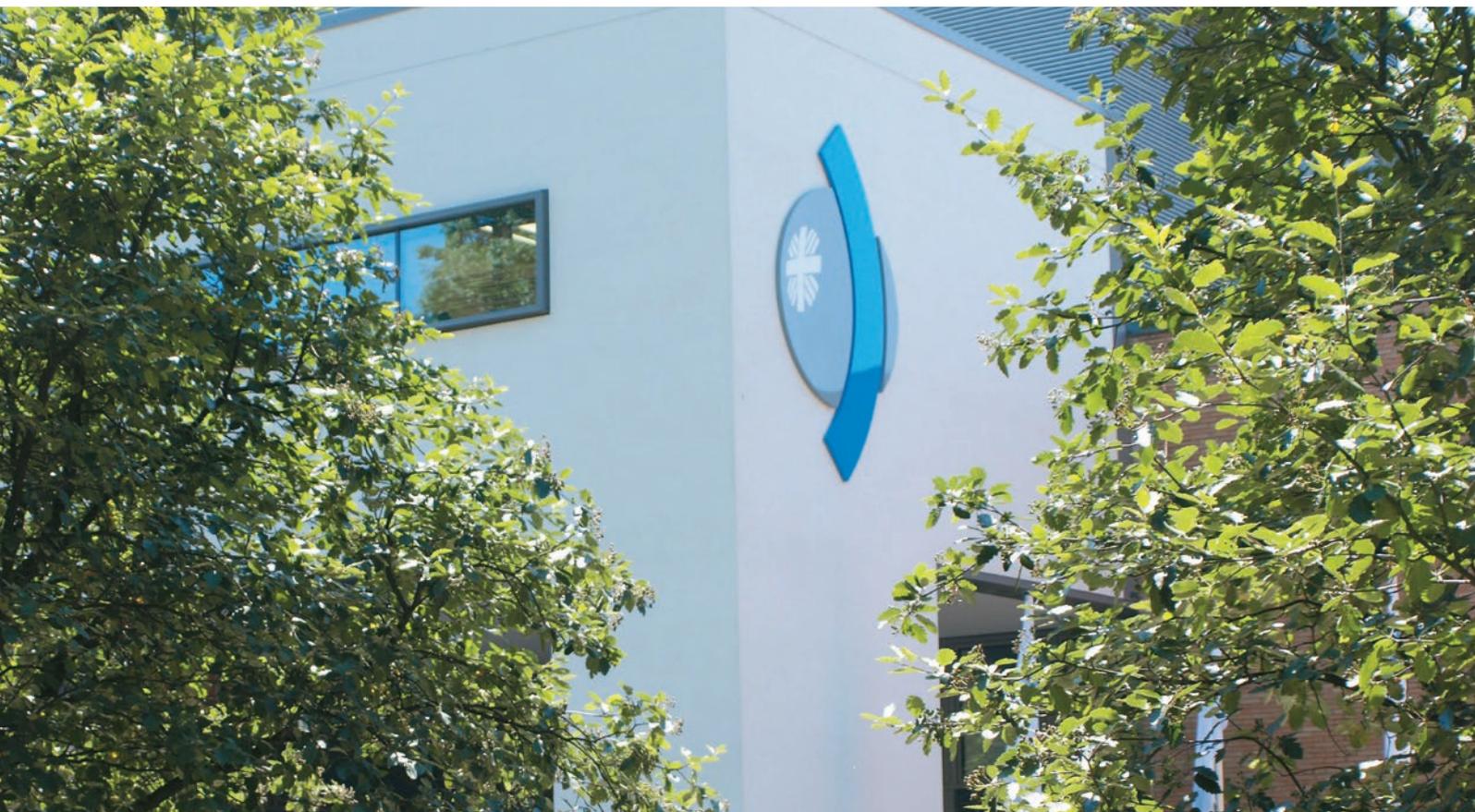
wir begrüßen Sie recht herzlich bei den Marien Kliniken und wünschen Ihnen alles Gute für Ihren Aufenthalt im St. Marien-Krankenhaus Siegen. Sie sind durch Ihre Krankheit aus Ihrem normalen Lebensrhythmus gebracht worden und mussten Ihre vertraute Umgebung, Ihre Freunde und Angehörigen verlassen, um sich hier bei uns behandeln zu lassen. Sie fühlen sich vielleicht unbehaglich und unsicher, da manches hier fremd und vieles neu oder ungewohnt für Sie ist. Machen Sie sich vertraut mit uns und den Marien Kliniken. Denn Vertrauen hilft heilen.

Diese Patientenmappe ist als Hilfe für Sie gedacht, damit Sie sich bei uns besser zurechtfinden. Haben Sie den Mut, uns Ihre Sorgen, Ängste und Zweifel mitzuteilen. Wir werden versuchen, gemäß unserem Leitmotiv „Mehr für Menschen“, Ihnen nach unseren Kräften zu helfen.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen Gottes Segen und eine baldige Wiederherstellung Ihrer Gesundheit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans-J. Winkelmann'.

Hans-Jürgen Winkelmann
Hauptgeschäftsführer



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	5
Marien Kliniken	6
Übersicht Unternehmensstruktur	7
St. Marien-Krankenhaus Siegen	8
Spezialisierungen	12
Weitere Informationen	14
Aufnahme	15
Untersuchungen.....	15
Professionelle Pflege	15
Verschiedenes	15
Alltag	16
Dekubitus	16
Sturzvermeidung im Krankenhaus	17
Klinikalltag	18
Lageplan	20
Leitsystem	21
Was zu beachten ist	23
Hinweise für Raucher	24
Müllentsorgung	24
Blumen und Vasen auf den Zimmern	24
Nasszelle	24
Brandfall	24
Mediale Ausstattung	26
Telefon	27
Fernseher	27
Essen gut, alles gut	29
Vollkost	30
Leichte Vollkost	30
Vegetarische Kost	30
Diabetikerkost	31
Fettarme Kost	31
Kalorienreduzierte Kost	32
Unsere Zentralküche	32

Spiritualität	35
Seelsorge	36
Die Kapelle	36
Gottesdienste	37
Unser Service für Sie	39
Kiosk	40
Übernachtungsservice	40
Prävention	40
Krebsberatung	40
Sozialdienst	40
Beratung zur Anschlussheilbehandlung (AHB)	41
Familiale Pflege	41
Katholische Krankenhaushilfe	41
Ehrenamt / Begleitservice	41
Patientenfürsprecherin	41
Angebote für Patienten mit Diabetes	42
Anregungen, Lob und Kritik	44
Wissenswertes von A-Z	47
Wer noch mehr wissen möchte	52
Unser Leitbild	53
Unsere Tradition	53
Christliche Grundwerte	53
Die uns anvertrauten Menschen	53
Unser Miteinander	54
Unser Können – unsere Zukunft	54
Unsere Verantwortung	54
Transparenz und Vertrauen schaffen	54
Integriertes Gesundheitsunternehmen	55
Hausordnung	56
Telefonverzeichnis / Kontakt	59

© 2023 Marien Gesellschaft Siegen gGmbH, Siegen HRB 3188,
 USt.-IdNr.: DE176257881
 Hauptgeschäftsführer: Hans-Jürgen Winkelmann
 Prokurist: Hubert Berschauer
 Vorsitzender des Verwaltungsrates: Bruno Sting
 Leiter Referat Kommunikation & Marketing: Dr. Christian Stoffers
 Gestaltung: Alexandra Netzer



Eine kleine Besonderheit

Wir sind als Einrichtung der Marien Gesellschaft Siegen dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Als Christen wissen wir, dass Gott jeden Menschen uneingeschränkt bejaht und annimmt. Was wir verwirklichen wollen ist Caritas, christliche Nächstenliebe. Diesem besonderen Auftrag möchten wir auch in unserer Patienteninformation nachkommen und haben für Sie unsere Leitsätze zusammengestellt.

1. Christliches Menschenbild
2. Mensch von Anfang an!
3. Menschsein – Das Vaterunser
4. Uneingeschränkte Würde
5. Einfach unverwechselbar
6. Recht auf Wahrhaftigkeit
7. Christsein im Alltag – Gebet bei Krankheit
8. Menschenwürde beinhaltet Selbstbestimmung
9. Sterben in Würde
10. Begleitung auf dem letzten Weg





1. Allgemeine Informationen

Marien Kliniken

In den Gründungsstatuten des integrierten Gesundheitsunternehmens „Marien Gesellschaft Siegen“ findet sich der Satz, dass „hiermit eine Gesellschaft gegründet wird, mit dem Zwecke der Förderung der Gesundheitspflege“. Dies ist bis zum heutigen Tage das Fundament unserer Arbeit und unseres Selbstverständnisses. Im Zentrum der Marien Kliniken steht dabei das St. Marien-Krankenhaus Siegen.

Mit Gewissenhaftigkeit und Kompetenz

Die Qualität unserer medizinischen und pflegerischen Versorgung hat dabei höchste Priorität. Wohl wissend, dass die Fähigkeit zu Innovationen und Investitionen Erfolgsfaktoren der Zukunft sind – und auch im Wissen darum, dass sich diagnostische und therapeutische Verfahren mit rasantem Tempo weiterentwickeln – konzentriert sich das St. Marien-Krankenhaus Siegen auf den Versorgungsauftrag eines Akutkrankenhauses und verfolgt innerhalb der Marien Kliniken den konsequenten Ausbau seiner medizinischen Kompetenzen. Dabei gewährleistet unser zertifiziertes Qualitätssicherungssystem die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen.

Allein zehn Kliniken und Institute, die wir in den vergangenen Jahren vor allem in den Fachbereichen Herz-Kreislauf-, Skelett- sowie Tumorerkrankungen wesentlich weiterentwickelt haben, zeugen von der Gewissenhaftigkeit, mit der wir unseren fachlichen Auftrag verfolgen. Das gilt auch für die Spezialisierung, die wir aktiv mit unseren Kooperationspartnern betreiben und die ihren Ausdruck in der Entstehung unterschiedlicher Zentren unter dem Dach der Marien Kliniken finden. Hierbei ist die Perspektive des Patienten relevant. Er erwartet einen spezifischen Ansatz für seine individuelle Versorgung, die wir regelmäßig abgestimmt mit unseren Partnern leisten können.

Höchste Hygiene – menschliche Betreuung

Die fachliche Kompetenz in Medizin und Pflege, die uns auszeichnet, geht Hand in Hand mit höchsten Ansprüchen an die Hygiene. Mit dem Ziel, eine sichere Pati-

entenbehandlung zu gewährleisten, haben die Marien Kliniken diese fest in unseren klinischen Alltag integriert und alle erforderlichen Maßnahmen zur Überwachung und Prävention von Krankenhausinfektionen getroffen. So haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, die strengen Richtlinien der NRW-Hygieneverordnung zu übertreffen. Mit einem freiwillig veröffentlichten Hygiene-Report machen wir unsere Anstrengungen transparent.

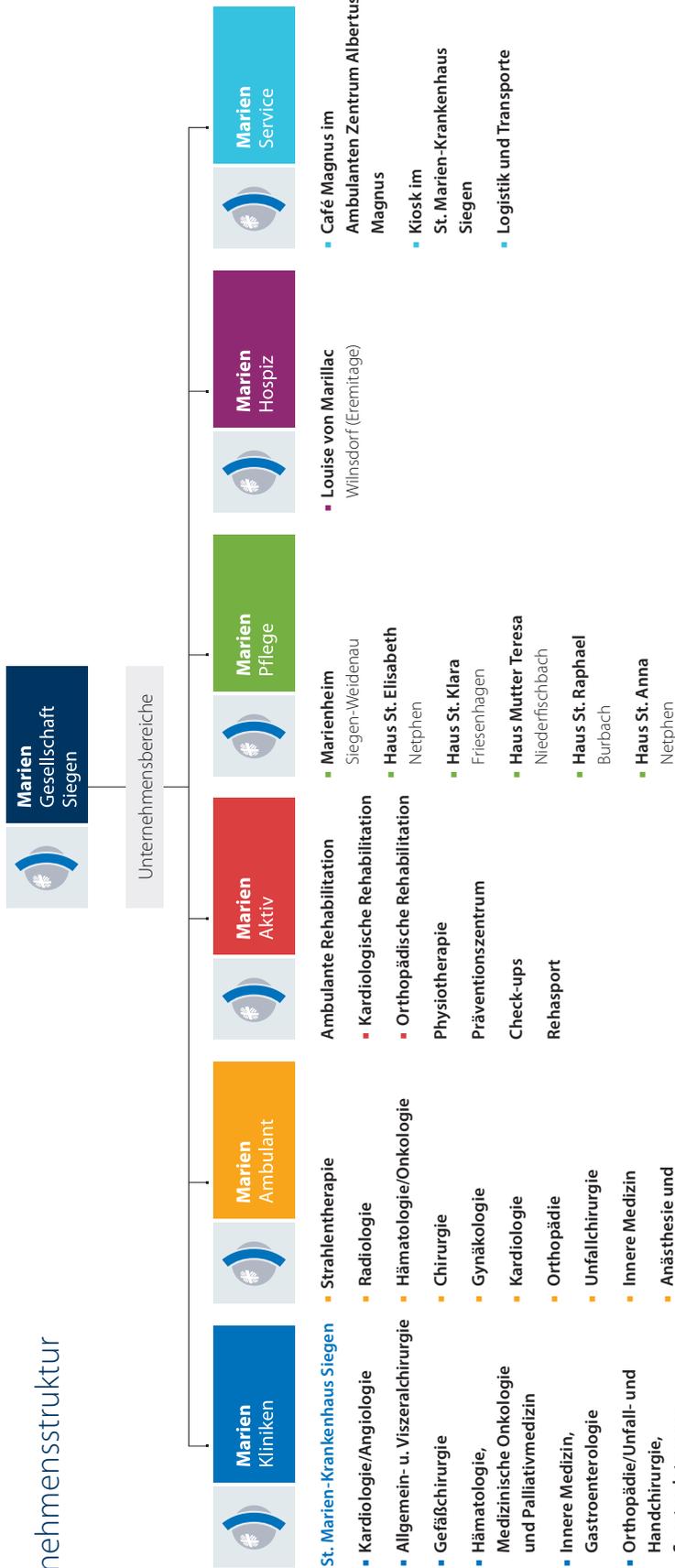
Neben einer hochwertigen medizinischen sowie pflegerischen Versorgung mit einer sicheren und schmerzarmen Behandlung ist es uns ein Anliegen, unsere Patienten zeitgemäß und menschlich zu betreuen. Das beinhaltet einen hohen Unterbringungs- und Pflegestandard, aber auch eine fürsorgliche und freundliche Behandlung mit kurzen Wegen.

Getragen vom Knowhow unserer Mitarbeitenden

Maßgeblich für den Erfolg und die Qualität unserer Arbeit in den Marien Kliniken sind vor allem die Menschen, die dahinter stehen, denn unseren Weg zu einer hochwertigen Versorgung können wir nur gemeinsam erfolgreich gehen. Jeder einzelne Mitarbeitende ist gefordert, seine Kenntnisse und seinen Wissensstand fortlaufend zu aktualisieren und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus motivieren wir unsere Mitarbeitenden durch eine langfristig ausgerichtete Personalentwicklung dazu, sich jederzeit aktiv einzubringen.

Das schließt auch die konsequente Nachwuchsförderung ein. Als christliches Unternehmen haben wir die gesellschaftliche Verpflichtung, unserem Bedarf entsprechend auszubilden – und werden dieser Verpflichtung u.a. mit unserem Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe, unserem Streben nach einer medizinischen Ausbildung an der hiesigen Universität sowie als Ausbildungsbetrieb gerecht. Unserem kaufmännischen Führungskräftenachwuchs vermitteln wir das für die Übernahme neuer Aufgaben und Verantwortungsbereiche erforderliche Knowhow im Rahmen eines zweijährigen Traineeprogramms. Nachwuchsförderung gelingt heute durch kooperatives Vorgehen, was mit unseren Partnern erreichen.

Unternehmensstruktur



Zentren in Kooperationen

- Gelenkzentrum Südwestfalen
- Herz- und Gefäßzentrum Südwestfalen
- Onkologisches Zentrum Siegerland
- Brustzentrum Siegen-Olpe
- Reflux-Zentrum Siegerland
- Carotis-Zentrum Siegerland
- Schilddrüsen-Zentrum Siegerland
- Inkontinenz- und Beckenbodenzentrum Siegerland

Ambulante Zentren

- Ambulantes Zentrum Albertus Magnus
- Medizinisches Zentrum Siegerlandflughafen
- Ambulantes Zentrum Nordstraße (ab 2024)

Beteiligungen

- Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe Südwestfalen in Siegen GmbH (BIGS)
- KliniksService Siegerland GmbH

Stiftungen

- Katholische Sozialstiftung Siegen-Wittgenstein
- Stiftung Universitäre Medizin Siegen



Direktorium

Marien Kliniken – St. Marien-Krankenhaus Siegen



Stefan Leiendecker
Verwaltungsdirektor



Prof. Dr. med.
Frank Willeke
Medizinischer Direktor



Markus Cimiotti
Pflegedirektor

Beratende Mitglieder

Prof. Dr. med. **Michael Buerke**, Ärztlicher Direktor
Dr. med. **Volker Saßmann**, OP-Manager und Leiter Medizincontrolling
Christoph Göddertz, Leiter Patientenmanagement
Konrad Dietershagen, Stellvertretender Pflegedirektor

St. Marien-Krankenhaus Siegen

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Moderne bildgebende Diagnostik für sämtliche Abteilungen des St. Marien-Krankenhauses Siegen einschließlich der abteilungsspezifischen Ambulanzen leistet das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie. Zum Einsatz kommen dabei ein Magnetresonanztomograf bzw. Kernspintomograf (MRT) zur genauen Darstellung der Weichteilstrukturen und des Nervensystems, der hochzeitige Computertomograf zur Darstellung aller Körperregionen mit höchster Präzision sowie zur dreidimensionalen Abbildung aller Körperareale, die Digitale Subtraktions-Angiografie (DSA) zur Untersuchung der arteriellen Gefäße und der großen Venen sowie verschiedene Kathedertechniken zur Therapie arterieller Durchblutungsstörungen.

Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

Im Rahmen der perioperativen Medizin begleiten die Mitarbeitenden der Anästhesie die Patienten von der präoperativen Voruntersuchung in der Anästhesieambulanz bis hin zur postoperativen Nachbefragung auf den Stationen. Das Ziel ist es, das optimale Narkoseverfahren festzulegen. Im Vordergrund stehen hierbei Kriterien wie Sicherheit, Verträglichkeit und Steuerbarkeit der Anästhesie sowie eine effektive und qualifizierte Schmerztherapie. Ein ganz besonderes Anliegen ist die Vermeidung von Übelkeit und Erbrechen durch eine wirksame Vorbeugung und, erforderlichenfalls, eine schnelle Therapie. Nach größeren operativen Eingriffen sorgt die Anästhesie zusätzlich zur Behandlung Ihrer Grunderkrankung für eine wirkungsvolle intensivmedizinische Betreuung.

Medizinische Klinik I – Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologie

In der Medizinischen Klinik I wird in modernen Räumen die internistische Versorgung von akut und chronisch Erkrankten mit den verschiedensten Krankheitsbildern vorgenommen. Schwerpunkte bilden dabei Diagnose und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse. Zudem gehören Erkrankungen von Lunge und Bronchien sowie Infektionserkrankungen aber auch die Behandlung von Diabetes mellitus zum Aufgabengebiet der Fachabteilung. Angewandt werden sämtliche dia-

gnostische Verfahren, insbesondere Endoskopie (auch mit Probeentnahmen) und Ultraschall sowie therapeutische Endoskopie. Die moderne Klinik ist integraler Bestandteil des Marien Darmzentrums.

Medizinische Klinik II – Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin

Die Medizinische Klinik II behandelt vor allem Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Kardiologie) und Gefäß-Erkrankungen (Angiologie). Außerdem werden in der Internistischen Intensivmedizin Schwerkranken versorgt. Es steht eine Vielzahl modernster Behandlungsmethoden zur Verfügung: Ruhe- und Belastungs-EKG, Rhythmuskarte und andere telemedizinische Verfahren, alle Techniken der Ultraschalldiagnostik zur Anwendung am Herzen und den Gefäßen an allen Körperregionen einschließlich Schluckecho und Stressechokardiografie. Es werden drei Herzkathetermessplätze im 24-Stunden-Einsatz im Herz- und Gefäßzentrum vorgehalten. Sämtliche Katheterverfahren einschließlich der Implantation von Stents kommen zum Einsatz. Der elektrophysiologische Messplatz ermöglicht die Diagnostik und Verödungsbehandlung (Ablation) von Herzrhythmusstörungen. Sämtliche Herzschrittmacher und Defibrillatoren kommen in großer Zahl zum Einsatz. Es werden die Bildgebungstechniken Kernspintomografie mit und ohne Belastung zur Herzdiagnostik ebenso wie die Computertomografie zur Darstellung von Herzgefäßen und herznahen Strukturen durch. 2017 wurde das Herz- und Gefäßzentrum Südwestfalen gegründet.

Medizinische Klinik III – Hämatologie, Medizinische Onkologie und Palliativmedizin

Die Medizinische Klinik III ist auf die Behandlung von Blut- und Tumorerkrankungen spezialisiert. In der hochmodernen Klinik stehen alle Verfahren der systemischen Chemotherapie einschließlich der Hochdosis-Chemotherapie mit nachfolgender Transplantation eigener (autologer) Blutstammzellen zur Verfügung. Die Stammzellgewinnung und Konservierung unterliegt den strengen gesetzlichen Regularien.

Das Team des 2017 gegründeten und 2018 nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinischen Onkologie (DGHO) erfolgreich zertifizierten Studienzentrums kooperiert eng mit überregionalen Studiengruppen und kann den Patienten bei zahlreichen Krebserkrankungen durch die Teilnahme

an klinischen Studien neue Therapiemöglichkeiten anbieten.

Um Krebspatienten die besten Behandlungsmöglichkeiten zu bieten, hat sich das St. Marien-Krankenhaus Siegen mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Bereich der Onkologie dazu entschieden, in Zusammenarbeit mit anderen onkologischen Einrichtungen im Jahre 2018 das Onkologische Zentrum Südwestfalen zu gründen. Dieses wurde im Jahre 2022 von der Bezirksregierung Arnsberg im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen als medizinisches Spitzenzentrum für Onkologie mit überregionalen besonderen Aufgaben ausgewiesen.

Durch die Mitglieder und Kooperationspartner dieses Krebszentrums ist ein Maximum an fachlicher und technischer Expertise bei der Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen vorhanden. Gemeinsam wird mit den Patienten und ihren Angehörigen der Weg durch die Diagnostik, Therapie und Nachsorge der Erkrankung gegangen.

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Operative Schwerpunkte der Klinik sind die onkologische und endokrine Chirurgie. Die Allgemein- und Viszeralchirurgie befasst sich hauptsächlich mit der operativen Behandlung von Erkrankungen der inneren Organe, insbesondere des Verdauungstraktes im Bauchraum sowie Eingriffen an den Weichteilen und Drüsen. Die Klinik ist integraler Bestandteil wichtiger Marien Zentren. Ein großer Anteil an Operationen entfällt auf laparoskopische Eingriffe, die gemeinhin als Schlüssellochchirurgie bezeichnet werden. Mit dieser Technik – ergänzt 2017 durch einen hochspezialisierten Roboter – kann eine Reihe von Operationen schonend vorgenommen werden. Die Stärke des gesamten Teams der Chirurgie liegt in dem breiten Erfahrungsschatz eines jeden einzelnen Mitarbeitenden.

Klinik für Gefäßchirurgie

Anfang 2020 wurde die chirurgische Klinik in zwei Abteilungen aufgespalten. So agiert die Gefäßchirurgie seitdem eigenständig und führt sämtliche Eingriffe der Gefäßchirurgie durch. Die Klinik ist integrativer Bestandteil des Herz- und Gefäßzentrums Südwestfalen, das von ihr gemeinsam mit der Kardiologie und interventionellen Radiologie sowie externen Partnern betrieben wird.

Klinik für Orthopädie, Unfall-, Handchirurgie und Sportverletzungen

Die Schwerpunkte der Klinik sind neben dem künstlichen Gelenkersatz der Hüft-, Knie-, und Schultergelenke in minimal-invasiver Operationstechnik auch die arthroskopische Gelenkchirurgie, inklusive Meniskuschirurgie, Kreuzbandersatzplastik und Knorpeltransplantation am Kniegelenk; Versorgung von Schulterdachengesyndromen, Sehnenrekonstruktionen sowie stabilisierenden Operationen an der Schulter und arthroskopischen Operationen an Ellenbogen-, Hand- und Sprunggelenk. Zu den weiteren Schwerpunkten gehören die moderne orthopädische Fußchirurgie, Schulterchirurgie, Sporttraumatologie und Kinderorthopädie. Es werden konservative und operative Behandlungen bei Bandscheibenvorfällen und knöchernen Engen der Lendenwirbelsäule durchgeführt. Moderne, minimal-invasive Verfahren erlauben hier die frühe, schmerzarme Mobilisation und Nachbehandlung. Die ambulante und stationäre krankengymnastische und physikalische Nachbehandlung erfolgt durch das Team speziell ausgebildeter Physiotherapeuten vom Marien Aktiv Therapiezentrum und rundet so das breite Leistungsspektrum der Klinik ab. Seit 2015 ist die Klinik mit dem Marien Gelenkzentrum einziger Maximalversorger in der Region.

Zeitgleich wurde die Sektion Hand- und Plastische Chirurgie etabliert. Alle erdenklichen Erkrankungen und Verletzungen der Hände fallen in das Aufgabengebiet der Handchirurgie. Gerade Funktionseinschränkungen nach Unfällen oder degenerative Erkrankungen lassen sich durch neueste Operationstechniken behandeln.

Versorgt werden unter anderem Verletzungen der Weichteile, der Handknochen oder der Nerven und Gefäße sowie Verbrennungen und Infektionen an der Hand. Plastisch-chirurgisch werden körperformende Eingriffe, Narben- und Faltenbehandlungen durchgeführt.

Im Department Unfallchirurgie können sämtliche Verletzungen der oberen und unteren Extremitäten sowie des Körperstammes einschl. Wirbelsäule und Becken durchgeführt werden. Alle modernen Osteosynthese-Verfahren werden diesbezüglich vorgehalten und durchgeführt. Im Rahmen des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens besitzt unsere Klinik die Zulassung zum Verletztenartenverfahren. Zur ambulanten Behandlung wird eine umfangreiche D-Arzt-Ambulanz vorgehalten mit ca. 2.700 Fällen pro Jahr. Es bestehen langjährige Erfahrungen auch in der Korrektur von fehlerverheilten Knochen.

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Stets aktuelle und patientenorientierte geburtshilfliche und gynäkologische Hilfen bietet die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe unseres Krankenhauses. Individuelle Gebärdpositionen, ambulante Geburten, Rooming-in und Familienzimmer – all das ist in der 2012 fertiggestellten Geburtshilfe möglich. Beachten Sie auch unsere Storchentafel auf marien-klinden.de und unsere APP! Weitere Schwerpunkte liegen auf dem Gebiet der minimal-invasiven und endoskopischen Operationen, der Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Gebärdmutter, der Eierstöcke und Eileiter sowie der Brustdrüse. Senkungs- und Urininkontinenzkrankungen werden durch umfassende Untersuchungsmöglichkeiten abgeklärt und durch moderne konservative und/oder operative Verfahren behandelt. Die Klinik ist Gynäkologisches Krebszentrum und operativer Standort eines Brustzentrums. Neben der umfassenden präoperativen Diagnostik und den größtenteils brusterhaltenden Operationen wird eine individuelle fachübergreifende Nachbehandlung angeboten.

Klinik für Radio-Onkologie und Strahlentherapie

Die Radio-Onkologie ist mit modernsten Technologien zur optimalen Strahlenbehandlung von bösartigen Tumoren ausgestattet. Die Klinik verfügt über Linearbeschleuniger der jüngsten Generation. Hier werden sowohl stationäre als auch ambulante Patienten betreut. Angewendete Spezialmethoden sind die stereotaktisch eingestellten Einzeitbestrahlungen von Lungen- oder Lebertumoren mittels Radio-chirurgie. Die derzeit modernste Methode der Strahlentherapie mit Photonen, die Intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT), ist für die primär kurative Strahlenbehandlung des Prostatakarzinoms und für andere Tumoren des kleinen Beckens gut etabliert.

Belegabteilung für Nuklearmedizin

Die Abteilung führt alle modernen nuklearmedizinischen Untersuchungen und Therapien durch. Ein Schwerpunkt ist dabei die Radio-Jod-Behandlung der Schilddrüse. Eine möglichst schnelle und gesicherte Diagnostik wird durch den hohen medizinischen Standard, eine moderne apparative Ausstattung und die enge Zusammenarbeit mit Hausärzten sowie Ärztinnen und Ärzten anderer Fachgebiete gewährleistet. Dies ist die Grundlage für eine optimale Therapie.

Pflegedienst

Von der Aufnahme bis zur Entlassung ist unser Pflegepersonal Anlaufpunkt und kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen, die den täglichen Ablauf des Aufenthalts betreffen. Unsere Mitarbeitenden sorgen für fachkompetente, der Krankheit des Patienten entsprechende Krankenpflege. Dazu setzen wir zeitgemäße Erkenntnisse in der Pflege bestmöglich ein. Die Mitarbeitenden in der Pflege sind staatlich examiniert und verfügen zum Teil über zusätzliche Fachqualifikationen. Ein kontinuierliches Angebot an Fort- und Weiterbildung ermöglicht eine stetige Aktualisierung der Fachkenntnisse und eine Förderung der Schlüsselqualifikationen. Dazu gehören u.a. Kommunikations- und Sozialkompetenz, konzeptionelle Kompetenz, Weltoffenheit, kritische Selbstreflexion und Kreativität. Die pflegerische Betreuung ist rund um die Uhr sichergestellt. Gerne vermitteln unsere Pflegenden auch Gespräche zu anderen Berufsgruppen des Hauses, wie beispielsweise Sozialarbeiter, Krankenhausseelsorger oder den Mitarbeitenden der Krankenhaushilfe.

Spezialisierungen

Individuelle Therapien auf der Basis neuester medizinischer Erkenntnisse – diesem Anspruch werden die Marien Kliniken auch durch die Etablierung diverser Kompetenzzentren gerecht. Dabei legen wir großen Wert auf eine interdisziplinäre, kooperative Herangehensweise und die Einbindung niedergelassener Ärzte in die vor- und nachstationäre Betreuung, um dadurch mehr für Menschen zu leisten.

Gelenkerkrankungen

Zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Orthopädie wurde ein Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung und damit der höchsten Versorgungsstufe durch die Marien Kliniken errichtet. Ziel ist es, eine Versorgungskette für Patienten mit akuten und chronischen Gelenkschmerzen sowie Schmerzen des Bewegungsapparates zu schaffen. Über 4.000 Eingriffe kennzeichnen das Gelenkzentrum als größtes seiner Art in Südwestfalen. Das Angebot umfasst präklinische Schulungsmaßnahmen, die operative Versorgung und nachfolgende physiotherapeutische Betreuung sowie eine ambulante Rehabilitation.

Herz- und Gefäßkrankungen

Das im Jahr 2017 gegründete Herz- und Gefäßzentrum der Marien Kliniken ist eines der medizinischen Hochleistungszentren in Nordrhein-Westfalen. Als solches halten wir modernste Diagnostik- und Behandlungsmethoden vor. Der Logik einer vernetzten, ganzheitlichen Herz- und Gefäßmedizin folgend, versorgen alle Disziplinen des Herz- und Gefäßzentrums Südwestfalen den Patienten in enger interdisziplinärer Abstimmung. Den Patienten bleiben weite Wege zu den Untersuchungen und Ärzten der benachbarten Fachdisziplinen erspart. Denn es wurde bewusst auf ein „virtuelles“ Zentrum verzichtet, um die Versorgung für jeden Patienten spürbar zu verbessern und lokal zu konzentrieren.

Krebserkrankungen

Die Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen sind ein wesentlicher Bereich in den Marien Kliniken.

Um Ihnen die besten Behandlungsmöglichkeiten zu bieten, hat sich das St. Marien-Krankenhaus Siegen mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Bereich der Onkologie dazu entschieden, in Zusammenarbeit mit anderen onkologischen Einrichtungen das Onkologische Zentrum Südwestfalen zu gründen. Dieses wurde im Jahre 2022 von der Bezirksregierung Arnsberg im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen als medizinisches Spitzenzentrum für Onkologie mit überregionalen besonderen Aufgaben ausgewiesen.

Durch die Mitglieder und Kooperationspartner des Onkologischen Zentrums Südwestfalen ist ein Maximum an fachlicher und technischer Expertise bei der Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen vorhanden. Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Südwestfalen befinden sich folgende eigenständige und zertifizierte Organkrebszentren: das Marien Darmzentrum, das Marien Gynäkologisches Krebszentrum und das Brustzentrum Siegen-Olpe.

Ein erfahrenes, interdisziplinäres Team ist dabei die grundlegende Voraussetzung. In diesen Kernbereichen der Spezialisierung ist in den letzten Jahren einiges investiert worden. Eigene Stationen mit speziell qualifiziertem Personal wurden zudem für die jeweiligen Zentren eingerichtet. Weiter gehören unterstützende Einrichtungen zu den Zentren.

Die Spezialisierung in den einzelnen Kernbereichen der Marien Kliniken vollzieht sich nicht nur in den einzelnen Krankheitsbildern. Es werden stetig neue Verfahren eingeführt und in spezialisierten Bereichen vorangebracht. So bündeln die Marien Kliniken ihr Know-how bei „Schlüsselloch-Operationen“ im Zentrum für Robotik und Minimalinvasive Chirurgie. Hierdurch werden bei zahlreichen Operationen ausgedehnte Schnittführungen durch kleine Schnitte ersetzt. Moderne, bildgebende Verfahren übertragen dabei Aufnahmen aus dem Körperinneren auf einen Monitor, der den Operateur bei der roboter-assistierten Navigation der feinsten Instrumente durch die Organe unterstützt. Das bringt dem Patienten zahlreiche Vorteile – von geringen Wundschmerzen und einer niedrigen Dosierung von Schmerzmitteln bis zur kürzeren stationären Verweildauer.

A close-up photograph of a tree branch with young green leaves against a clear blue sky. The branch is in the foreground, and the leaves are in focus, showing their texture and color. The background is a soft, out-of-focus blue sky.

Christliches Menschenbild

Unsere Leitsätze sollen auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und unter Beachtung des Auftrages unseres Unternehmens als Einrichtung der Katholischen Kirche das Leitbild hinsichtlich ethischer Fragestellungen konkretisieren. Sie sollen ein Beitrag zur Orientierung und zur Sensibilisierung für ethische Fragestellungen sein.



2. Weitere Informationen

Aufnahme

Aufnahmetag

An dem Tag der Aufnahme finden, je nach Art und Grund Ihres Aufenthalts, mehrere Gespräche und Untersuchungen statt. Es warten viele Termine auf Sie. Deshalb sollten Sie mit der betreuenden Pflegeperson Ihren genauen Tagesablauf abklären und die Station nicht zu anderen Zwecken verlassen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass die Aufnahme-prozedur viel Zeit benötigt. Planen Sie daher bitte keine weiteren Termine an diesem Tag. Es beginnen dann auch die ersten Untersuchungen.

Professionelle Pflege

Pflegeverständnis

Die Pflege der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten wird als Lebenshilfe in Gesundheit, Krankheit, Behinderung, in Krisen- sowie Grenzsituationen und in der Sterbebegleitung verstanden. Pflegerisches Handeln ist dabei durch das Selbstverständnis christlicher Nächstenliebe geprägt. Der Patient wird mit seinen Erfahrungen und Bedürfnissen in den Mittelpunkt unserer Arbeit gestellt. Die Mitarbeitenden respektieren ihn ohne Ansehen seiner Biographie, Nationalität, persönlichem Lebensstil oder Glaubensrichtung. Das bedeutet:

- Versorgung der Patienten durch ausgebildete Pflegefachkräfte und -assistenten
- Ermittlung von persönlichen Fähigkeiten und Problemen im Rahmen eines Pflegeanamnese-gesprächs, um dementsprechend eine kompetente pflegerische Versorgung zu vereinbaren; Pflegestandards unterstützen die Pflegenden bei der Gestaltung und Ausführung ihrer pflegerischen Arbeit
- Förderung und Unterstützung bei Erhalt oder Wiedererlangen eines optimalen Maß an Selbstständigkeit
- Information bzgl. gesundheitsbewusstem Verhalten
- Einbindung der Angehörigen und/oder Bezugspersonen in die pflegerische Arbeit in Form von Anleitung, Beratung oder Fortbildungskurse zu speziellen Themen, wie z.B. Kinästhetik
- Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

- Organisation von notwendigen ambulanten Interventionen nach dem Klinikaufenthalt
- Professionelle Sensibilität im Umgang mit sterbenden Patienten in Zusammenarbeit mit dem seelsorgerischen Team des Hauses
- Würdevoller Umgang mit Verstorbenen
- Vermittlung von Fachwissen durch Mentoren und Praxisanleiter an die Auszubildenden unseres Hauses in der praktischen Arbeit

Verschiedenes

Pflege zu Hause

Ein Krankenhausaufenthalt zieht manchmal große Veränderungen nach sich: Menschen, die bis dahin weitgehend selbständig gelebt haben, sind jetzt auf Hilfe angewiesen. Pflegebedürftigkeit stellt Familien vor große Herausforderungen. Damit unsere Patienten und ihre Angehörigen in dieser Krisensituation größtmögliche Unterstützung erhalten, bietet das Krankenhaus zwei zeitnahe Hilfen an: Im Rahmen von Pfegetrainings werden Angehörige schon während des Krankenhausaufenthalts angeleitet, Pflegehandlungen sicher und schonend an ihrem Angehörigen durchzuführen. Durch einen Pflegekurs soll die Pflegepraxis vertieft sowie die veränderte Lebenssituation durch die Übernahme der Pflege betrachtet werden. Die Kurse finden in kleinen Gruppen statt. Die Übungen am Patientenbett und die Pflegekurse werden von erfahrenen Pflegekräften geleitet. Beides ist für unsere Patienten und Angehörigen kostenlos und wird für alle Versicherten unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit angeboten. Sie können nach Ihren Wünschen zwischen den Angeboten Pflegeschulung am Patientenbett und Kurs für pflegende Angehörige wählen, oder auch beides kombinieren.

Weitere Informationen Telefon: 2660

Alltag

Verlassen der Station

Bitte informieren Sie immer die zuständige Pflegeperson, wenn Sie die Station verlassen möchten. Klären Sie unbedingt ab, ob für diesen Zeitraum Behandlungen oder Untersuchungen geplant sind. Nennen Sie wenn möglich auch den Aufenthaltsort, damit Sie ggf. erreichbar sind.

Entlassung

Am Entlassungstag möchten wir Sie bitten, das Bett bis 10.00 Uhr zu räumen, damit es den neuen Patienten unseres Hauses wieder zur Verfügung gestellt werden kann. Sollte dies aus persönlichen Gründen nicht möglich sein, so ist der Ausnahmefall mit einer Pflegeperson oder dem zuständigen Arzt zu klären. Bitte melden Sie sich bei einer Pflegekraft ab.

Getränke

Getränke sind beim Pflegepersonal erhältlich (Bitte beachten Sie den Aushang mit den Zeiten). Im Haus sind zudem Getränkeautomaten aufgestellt.

Patienten-Café & Kiosk

Das Kiosk befindet sich im Erdgeschoss. Dort haben Sie auch die Möglichkeit eine Kleinigkeit zu essen.

Dekubitus

Was ist ein Dekubitus?

Ein Hautdefekt, der meist aufgrund des Drucks durch das eigene Körpergewicht entsteht.

Welche Ursachen hat ein Dekubitus?

- Druck durch langes Liegen oder Sitzen
- Scherkräfte (eine Verschiebung der verschiedenen Hautschichten gegeneinander)

Was führt zu einem Dekubitus?

- eingeschränkte Beweglichkeit
- Austrocknung / Flüssigkeitsmangel
- Mangelernährung
- Unter- und Übergewicht
- Alter
- feuchte Haut

Welche Körperstellen sind gefährdet?

Grundsätzlich kann ein Dekubitus an jeder Körperstelle auftreten. Besonders gefährdet sind jedoch alle Knochenvorsprünge, z. B. Schulterblatt, Gesäß, Fersen. Ein Dekubitus stellt eine große Belastung für den Betroffenen und seine Angehörigen dar. Starke Schmerzen mit der Folge des gesellschaftlichen Rückzugs sind häufig die Konsequenz. Eine Therapie dauert oft Wochen bis Monate. Infolgedessen sollte ein Druckgeschwür erst gar nicht entstehen. Vorbeugende Maßnahmen sollen hiervor schützen.

Was können Sie gemeinsam mit dem Betroffenen tun?

Bewegungsförderung: Hierunter versteht man die geistige und körperliche Aktivierung der dekubitusgefährdeten Person. Ziel ist es, die Eigenbeweglichkeit des Betroffenen zu erhalten und zu fördern.

Mikrolagerungen: Bereits kleine Schwerpunktverlagerungen reichen aus, um eine prophylaktische Wirkung zu erzielen. Diese erreicht man in Rückenlage, indem man ein zusammengefaltetes Handtuch unter das Gesäß und das Schulterblatt einer Körperhälfte legt. Im Sitzen sollte ebenfalls eine Gewichtsverlagerung unter einer Gesäßhälfte durch ein gefaltetes Handtuch erfolgen. Auch Fersen können mittels eines gefalteten Handtuchs freigelegt werden. Alle 1–2 Stunden findet ein Seitenwechsel statt. Mikrolagerungen eignen sich sehr gut für Schmerzpatienten und für den nächtlichen Positionswechsel.

Mikrobewegungen: Bitte motivieren Sie den Betroffenen, häufig kleine Bewegungen durchzuführen, da diese eine Gewichtsverlagerung bewirken, z. B. den Arm auf den Brustkorb legen, das Gesäß rollen, den Kopf drehen oder ein Bein aufstellen. Eine Mikrolagerung und Mikrobewegung ist auch beim Einsatz einer Anti-Dekubitusmatratze notwendig. Der Positionswechsel kann entsprechend verlängert werden.

Hautpflege: Ein wichtiger Punkt der Dekubitusprophylaxe ist die Hautpflege, da eine vorgeschädigte Haut das Dekubitusrisiko deutlich erhöht. Hautpflege sollte immer nach einem vorgegebenen Schema unter Berücksichtigung des Hauttyps, eventueller Hautveränderungen und der eigenen Bedürfnisse des Erkrankten

durchgeführt werden. Neben Aspekten der Reinigung sollten Waschungen immer auch unter einem therapeutischen Gesichtspunkt betrachtet werden. Hier stehen vor allem die beruhigende und die belebende Waschung im Vordergrund.

Ernährung: Fehl- und Mangelernährung stehen in engem Zusammenhang mit der Entstehung eines Dekubitus. Mangelernährung führt zu Gewichtsverlust und im Rahmen dessen zu einer Reduktion des Unterhautfettgewebes. Dies lässt an exponierten Stellen Knochen besonders hervortreten. Bei eingeschränkter Beweglichkeit kann dies zu länger dauernder Druckeinwirkung auf das Gewebe führen und letztendlich einen Dekubitus erzeugen. Aber nicht nur unterernährte Personen sind gefährdet, sondern auch fehlernährte Menschen. Stark fettleibige Menschen leiden oft unter eingeschränkter Mobilität, was wiederum die Dauer der Druckeinwirkung auf das Gewebe verlängert und somit das Risiko einer Dekubitusentstehung deutlich erhöht. Wichtig ist vor allem das Risiko von Fehl- und Mangelernährung diätetisch anzugehen. Noch besser ist es, dafür Sorge zu tragen, dass solche Situationen gar nicht erst entstehen.

Sturzvermeidung im Krankenhaus

Zu Ihrer Sicherheit werden Sie gebeten, folgende Hinweise zu lesen und zu beachten:

- Achten Sie darauf, dass Sie während Ihres gesamten Krankenhausaufenthaltes geeignete Schuhe tragen. Schuhe sind geeignet wenn sie:
 - eine rutschfeste Sohle haben,
 - den Fersen einen festen Halt geben,
 - die richtige Schuhgröße haben.
- Sollten Sie noch keine geeigneten Schuhe dabei haben, lassen Sie sich diese bitte von zu Hause mitbringen.
- Tragen Sie bei jedem Gang – auch bei kurzen Wegen – diese Schuhe!
- Falls Sie eine Brille tragen, so setzen Sie diese bitte vor jedem Aufstehen auf.
- Sorgen Sie beim An- und Auskleiden für einen sicheren Sitz oder Stand. Lassen Sie sich bei Bedarf helfen.
- Bei Gangunsicherheit verlassen Sie das Bett nur in Begleitung.

- Benutzen Sie bei Gangunsicherheit die Klingel, damit Ihnen beim Aufstehen geholfen werden kann.
- Wenn Sie ein Schmerzmittel oder Schlafmittel eingenommen haben, halten Sie sich bitte an die Anweisungen der Ärzte bzw. der Pflegefachkräfte.
- Stehen Sie nach größeren Untersuchungen immer in Begleitung auf.
- Sollten Sie ein höhenverstellbares Bett haben, fahren Sie es bevor Sie sich schlafen legen ganz nach unten oder lassen Sie sich von den Pflegenden dabei helfen.
- Wenn Sie Angst haben, eventuell aus dem Bett zu fallen, lassen Sie sich einen Seitenschutz („Bettgitter“) anbringen.
- Achten Sie auf Stolperfallen oder nasse Stellen am Boden.
- Lassen Sie sich den richtigen Umgang mit Gehhilfen so oft erklären, bis Sie sich wirklich sicher fühlen.

Für Patientinnen und Patienten unserer operativen Stationen:

Am Abend vor einer Operation und am Morgen der Operation erhalten Sie eine vorbereitende Tablette. Bitte stehen Sie nach der Einnahme dieser Tablette nicht mehr ohne Begleitung auf, da die Wirkung der Tablette die Sturzgefahr erhöhen kann und eine zusätzliche Verletzungsgefahr besteht.

Stehen Sie nach der Operation solange nur mit unserer Hilfe auf, bis Sie sich wieder alleine sicher fühlen.

Falls Sie weitere Fragen haben, so stehen Ihnen alle Mitarbeitenden jederzeit zur Verfügung.

Ihr Ansprechpartner zur Sturzvorbeugung bei Marien Kliniken ist die Pflegedirektion (Telefon 2302)

Wir freuen uns auf Ihre Fragen oder Anregungen!

Da „Stoppersocken“ die Bewegung vieler Menschen nachweislich sicherer machen, können Sie in unserem Kiosk im Erdgeschoss Socken der Marke „Falke Homepads“ in Ihrer Größe kaufen. Bitte fragen Sie unser Pflege team!

Ein Hüftprotektor, den man unsichtbar unter der Kleidung trägt, kann schwere Sturzfolgen wie einen Oberschenkelhalsbruch wirksam verhindern. Den für Sie passenden Hüftprotektor erhalten Sie in jedem Sanitätshaus.

Klinikalltag

Auf jeder Station ist der Tagesablauf etwas anders. Hier finden Sie einen groben Rahmen:

Ab ca. 6.00 Uhr

In dieser Zeit findet die Übergabe vom Nachtdienst an den Tagdienst statt. Während des Zeitraums sollten die Pflegenden nicht gestört werden. Ausnahme ist natürlich ein Notfall.

Ab ca. 6.30 Uhr

ist Weckzeit, jetzt beginnen die Pflegenden mit dem Rundgang durch alle Zimmer und unterstützen Sie bei Ihren Bedürfnissen.

Ab ca. 7.30 Uhr

ist Frühstückszeit, in der Sie in Ruhe Ihr Frühstück einnehmen können. Anschließend finden geplante Untersuchungen statt. Wenn Sie Hilfe benötigen, begleitet Sie eine Pflegeperson.

Im Laufe des Vormittags findet die Visite statt.

Ab ca. 11.45 Uhr

findet das Mittagessen für alle Patienten statt. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Mittagsruhe.

Ab ca. 13.30 Uhr

ist die Übergabe vom Frühdienst an den Spätdienst.

Ab ca. 13.45 Uhr

gibt es Nachmittagskaffee.

Ab ca. 17.30 Uhr

ist Abendessen.

Ab ca. 21.15 Uhr

ist die Übergabe vom Spät- an den Nachtdienst. Dieser beginnt anschließend mit seinem Rundgang durch alle Zimmer.

Ab 21.00 Uhr

herrscht Nachtruhe, die von allen Patienten zu Genesungszwecken einzuhalten ist.

Mensch von Anfang an!

Wir schützen und achten das ungeborene Leben als Geschenk und wirken an keiner Abtreibung mit, selbst wenn die gesetzlichen Voraussetzungen zur Abtreibung vorliegen.

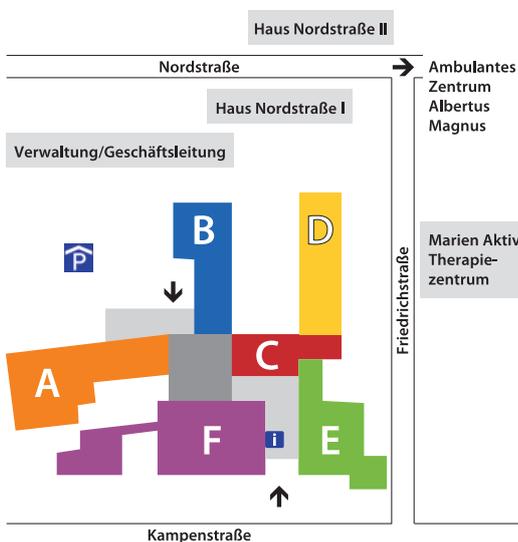




3. Lageplan

Krankenhaus Leitsystem

	A	B	C	D	E	F	V
8. OG							Hämatologie Med. Onkologie Palliativmedizin Studienzentrum
7. OG	Hämatologie Onkologie Strahlentherapie Zimmer A 702 - A 742						Interdisziplinäre Onkologische Ambulanz
6. OG	Kardiologie Zimmer A 602 - A 642					Kapelle (Empore)	Interdisziplinäre Onkologische Ambulanz
5. OG	Kardiologie Gefäßchirurgie Zimmer A 502 - A 542					Kapelle Hörsaal	
4. OG	Gastroenterologie Zimmer A 402 - A 442	Zentralapotheke	Allgemeine Innere Medizin Gastroenterologie Diabetologie		Physiotherapie	Zentralendoskopie	
3. OG	Gynäkologie & Geburtshilfe Zimmer A 302 - A 342	Strahlentherapie Palliativmedizin Zimmer B 303 - B 313 Durchgang Gynäkologie	Gynäkologie ambulante/stationäre Aufnahme	Orthopädie Zimmer D 305 - D 324		Kreisaal	
2. OG	Orthopädie Zimmer A 202 - A 242	Kardiologie Angiologie Intensivmedizin Pflagedirektion	Intermediate Care, Präoperative Einheit	Orthopädie Gefäßchirurgie Zimmer D 202 - D 227		Zentral OP	
1. OG	Allgemein- und Viszeralchirurgie Zimmer A 102 - A 142	Herz-Ultraschall EKG, Ergometrie Lungenfunktion	Herzkatheterlabore	Kardiologie Nuklearmedizin Zimmer D 103 - D 129	Strahlentherapie med. Physik	Röntgen, MRT, CT Radio-Onkologie Strahlentherapie	
EG	Intensivstation	Allg.-/Viszeralchirurgie Gefäßchirurgie Chirurgische Ambulanz	Handchirurgie	Orthopädie Sporttraumatologie Unfallchirurgie Sozialdienst, Seelsorge	Nuklearmedizin Unfallchirurgie	Information Notfall Chest Pain Unit Kiosk	Ausgang Parkhaus Verwaltung Immundefekte Blutspende
UG		Labor Poststelle		Anästhesie Schmerzmedizin			



GELENKZENTRUM
SÜDWESTFALEN
Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung

ONKOLOGISCHES ZENTRUM
SÜDWESTFALEN

HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM
SÜDWESTFALEN

INKONTINENZ- UND BECKENBODENZENTRUM
SIEGERLAND

REFLUX ZENTRUM
SIEGERLAND

CAROTIS ZENTRUM
SIEGERLAND

BRUSTZENTRUM
SIEGEN-OLPE

Marien
Gynäkologisches
Krebszentrum

Marien
Darmzentrum

Marien
Zentrum für minimalinvasive
Chirurgie & Robotic Surgery

Marien
Präventionszentrum

Marien
Zentrum für Radiologie

Marien
Institut für Klinische
Immunologie

Marien
Gefäßzentrum

**DEUTSCHES
SCHILDRÜSENZENTRUM**

A-Z

Allgemeinchirurgie (A 1, B EG)
Anästhesie (D UG)
Angiologie (B 2)
Chir. Ambulanz (B EG)
Computertomographie (F 1)
Chest Pain Unit (F EG)
Diabetologie (C 4)
EKG (B 1)
Ergometrie (B 1)
Gastroenterologie (C 4)
Gefäßchirurgie (A 5, B EG, D 2)
Gynäkologie (A, B+C 3)

Hämatologie (V 8)
Handchirurgie (C EG)
Heart Failure Unit (A 6)
Herzinsuffizienz Unit (A EG)
Herz- und Gefäßzentrum (A 5+6)
Herzkatheterlabore (C 1)
Herz-Ultraschall (B 1)
Hörsaal (F 5)
Information (F EG)
Intensivmedizin (B 2)
Intensivstation (A EG)
Interdisziplin. Onkol. Amb. (V 6+7)
Intermediate Care (C 2)
Kapelle (F 5)
Kardiologie (A 5+6, B 2, D 1)

Kiosk (F EG)
Kreißaal (F 3)
Labor (B UG)
Lungenfunktion (B 1)
Med. Onkologie (V 8)
Med. Physik (E 1)
MRT (F 1)
Notfall (F EG)
Nuklearmedizin (D 1, E EG)
Orthopädie (A 2, D EG+2+3)
Palliativmedizin (B 3, V 8)
Patientennahe Diagnostik (A 5)
Physiotherapie (E 4)
Poststelle (B UG)
Präoperative Einheit (C 2)

Radio-Onkologie (F 1)
Rezeption (F EG)
Röntgen (F 1)
Schilddrüsenzentrum (B EG)
Seelsorge (D EG)
Sozialdienst (D EG)
Sporttraumatologie (D EG)
Strahlentherapie (A 7, B 3, E+F 1)
Studienzentrum (V 8)
Unfallchirurgie (E EG)
Viszeralchirurgie (A 1, B EG)
Zentralapotheke (B 4)
Zentralendoskopie (F 4)
Zentrale Notaufnahme (F EG)
Zentral OP (F 2)

Menschsein

Zum Menschsein können Behinderungen und chronische Erkrankungen gehören. Wir führen keine selektierenden oder manipulierenden Maßnahmen an unseren Patientinnen und Patienten und keine Präimplantationsdiagnostik (PID) durch.





4. Was in unserem Krankenhaus zu beachten ist

Hinweise für Raucher

Im gesamten Gebäude gilt Rauchverbot. Die Möglichkeit zu Rauchen haben Sie in unserem Raucherpavillon im Patientengarten.

Müllentsorgung

In unserem Haus achten wir auf die richtige Entsorgung von Müll. Rest- und Biomüll können Sie in den Abfall-eimern auf Ihren Zimmern entsorgen. Sollten Sie Müll aus Kunststoff, Papier oder Glas haben, der entsorgt werden soll, geben Sie diesen bitte morgens beim Bettenrichten dem Pflegenden oder dem Reinigungspersonal.

Blumen und Vasen auf den Zimmern

Blumen schaffen in jedem Raum eine freundliche Atmosphäre. Blumenvasen können Sie auf der Station erhalten.

Topfblumen sind jedoch aus hygienischen Gründen nicht erlaubt.

Auf der Station A7 sind Blumen grundsätzlich nicht erlaubt.

Nasszelle

Bitte benutzen Sie den Regalplatz mit Ihrem Farbpunkt, den Sie auch an Ihrem Bettplatz/Schrank finden.

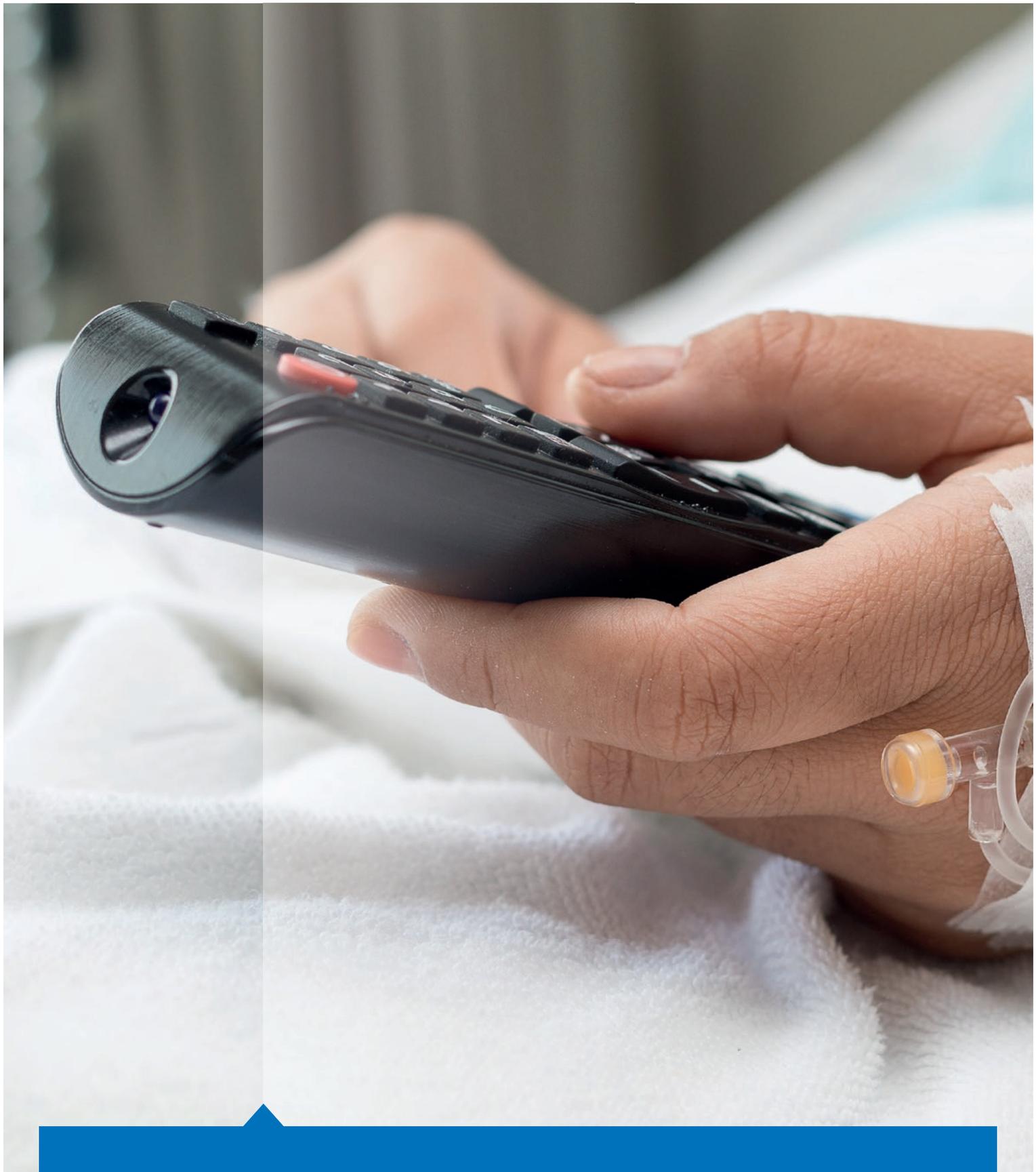
Brandfall

- bewahren Sie Ruhe
- melden Sie, wenn nötig den Brand unter 0-112 oder 2999
- warnen Sie andere Personen
- nehmen Sie Hilflose mit
- folgen Sie dem ausgeschildertem Fluchtweg
- benutzen Sie keinesfalls den Aufzug
- achten Sie auf weitere Anweisungen

Das Grundgebet der gesamten Christenheit

Vater unser im Himmel
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.





5. Mediale Ausstattung der Zimmer

Telefon

Die Krankenzimmer sind mit Telefon ausgestattet; jedes Krankenbett hat ein eigenes Telefon. Alle Informationen zur Telefonkarte und zum Benutzen der Telefonanlage erhalten Sie an der Information.

Internet

In unserem Krankenhaus können Sie einfach und bequem online gehen. Für die Nutzung des Internets benötigen Sie Zugangsdaten. Diese erhalten Sie auf Ihrer jeweiligen Station.

Fernseher

Zum Empfang benutzen Sie bitte die Kopfhörer, die Sie an der Information erhalten. Das Einschalten erfolgt über die TV-Taste auf dem Telefon. Die Programmwahl erfolgt über die Tasten P+ und P-.

Sie haben neben dem normalen Programm noch die Möglichkeit den Klinik Info Kanal (Kanal 30) zu sehen. Hier können Sie zahlreiche Informationen zu Medizin, Gesundheit und Ernährung erhalten – siehe dazu gesonderte Programminformationen.

Uneingeschränkte Würde

Jedem Menschen kommt uneingeschränkte Würde zu
– auch und gerade in Krankheitssituationen.

Menschen mit Erkrankungen und Behinderungen haben dasselbe Recht auf körperliche, geistige und seelische Unversehrtheit wie alle anderen Menschen. Wir achten die menschliche Vielfalt unabhängig von Alter, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung und sozialem Status und respektieren das Anderssein der Menschen mit Erkrankungen und Behinderungen.





6. Essen gut, alles gut

Bedeutung der Ernährung

Die Versorgung erfolgt seit 2018 durch die eigens gegründete Klinikservice Siegerland GmbH, die gemeinsam mit dem Kreisklinikum betrieben wird. Mit dieser Regionalität wird ein hohes Maß an Qualitätssicherung erreicht.

Die Ernährung ist ein Grundstein für die Gesundheit. Mit der richtigen Art und Menge der Nahrung können Krankheiten vorgebeugt, aber auch eine Heilung vorangetrieben werden.

Über die richtige Ernährung, gerade wenn Ihr Körper im Krankheitsfall geschwächt ist, wollen auch wir Sie aufklären.

Auf einigen Stationen finden Sie die Möglichkeit, Getränke zu kaufen. Sprechen Sie die Mitarbeitenden auf Ihrer Station bitte an!

Menü-Informationen

I. Menü: Vollkost

Die Vollkost ist eine nach den Empfehlungen der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“ (DGE) ausgerichtete Kostform, die

1. einen an den Energiebedarf angepassten Energiegehalt hat;
2. den Bedarf an essentiellen Nährstoffen, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen deckt;
3. eine den ernährungsmedizinischen Erkenntnissen entsprechend ausgewogene Nährstoffrelation berücksichtigt;
4. weitgehend den landesüblichen Ernährungsgewohnheiten entspricht.

II. Menü: Angepasste Vollkost

(Wahlessen 2 oder Schonkost)

Angepasste Vollkost unterscheidet sich von der Vollkost durch Nichtverwendung von Lebensmitteln oder Speisen, die erfahrungsgemäß häufig, d.h. bei mehr als fünf Prozent der Patienten Unverträglichkeit auslösen.

Ungeeignete Lebensmittel:

Hülsenfrüchte, Gurkensalat, best. Kohllarten, z.B. Weißkohl, Rotkohl, Sauerkraut, Rosenkohl, Grünkohl, Paprika, Zwiebeln
Kartoffelsalat, Pommes Frites, Kartoffelpuffer
rohes Stein- und Kernobst
sehr fetthaltiger Käse
fettes Fleisch und Fisch
frittierte Speisen
Stark kohlenstoffhaltige Getränke

Geeignete Lebensmittel:

leichtes Gemüse, z.B. Möhren, Kohlrabi, Spinat, Spargel, Prinzessbohnen, Blattsalate
Salzkartoffeln, Kartoffelpüree
Kartoffelklöße
Obstkompott
Milch u. Milchprodukte
alle mageren Fleisch- und Fischarten

III. Menü: Vegetarische Kost

(Wahlessen 3)

Dauerkost bei Abneigung gegen Fleisch- und Wurstwaren

Ungeeignete Lebensmittel:

Fleisch- und Wurstwaren
Fisch, Geflügel

Geeignete Lebensmittel:

als Fleischersatz: Sojaprodukte (Tofu)
Ei und Eiprodukte
Milch und Milchprodukte
Obst und Gemüse
Vollkornprodukte

IV. Menü: Diabetikerkost

Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) ist eine häufig vorkommende Stoffwechselerkrankung, die durch relativen oder absoluten Insulinmangel bedingt ist und mit einer Erhöhung der Blutzuckerkonzentration einhergeht.

Unterscheidung:

- Typ I Diabetes, insulinabhängiger Diabetes mellitus: Beginn meist im Kindesalter.
- Typ II Diabetes, insulinunabhängiger Diabetes mellitus: Erwachsenen- und Altersdiabetes

Ernährungsempfehlung für Diabetiker:

Nach der Wirkung auf den Blutzucker:

Unterscheidung zwischen:

- ungeeignete Lebensmittel (Blutzucker steigt davon rasch an)
- zu berechnende Lebensmittel (Blutzucker steigt an, ist aber abschätzbar)
- nicht zu berechnende Lebensmittel (Blutzucker steigt davon nicht an)

Geeignete, aber zu berechnende Lebensmittel:

- Milchprodukte
- Brot- und Getreideerzeugnisse
- Obst und Obstäfte
- Kartoffeln, Kartoffelprodukte
- Reis, Nudeln
- Mais

Ungeeignete Lebensmittel:

- Zucker
- zuckerhaltige Lebensmittel
- gesüßte Getränke, Kuchen
- Süßigkeiten

Diese Lebensmittel werden in so genannte Broteinheiten berechnet und sind in Kohlenhydrataustauschta-bellen zu finden. 1 BE entspricht 12 g Kohlenhydrate.

Nicht zu berechnende Lebensmittel:

- Gemüse und Salate

Nicht zu berechnende, aber wegen des Fett- und Cholesteringehalts zu beachtende Lebensmittel:

- Fleisch und Wurstwaren
- Fisch, Käse, Quark, Ei

V. Menü: Fettarme Kost

Fettarme Kost unterscheidet sich von der Vollkost durch eine Verminderung der Fettzufuhr und somit gezielte Auswahl magerer Lebensmittel.

Ungeeignete Lebensmittel:

Tierfette; z.B. Butter, Schmalz
 fettes und durchwachsenes Fleisch
 fette Fischarten, paniertes Fisch, Räucherfisch
 Milchprodukte ab 10 % Fett
 Käse ab 30 % F. i. Tr.
 mehr als ein Ei pro Woche
 gebratene oder frittierte Speisen
 Süßigkeiten

Geeignete Lebensmittel:

Pflanzliche Fette z.B. Sonnenblumenöl,
 Diätmargarine
 mageres Fleisch, wenig sichtbares Fett
 Magerfisch z.B. Seelachs
 Milchprodukte bis 10 % Fett
 Käse bis 30 % F. i. Tr.
 max. 1 Ei pro Woche od. Eiersatz
 geschmorte, gegrillte, gedünstete,
 in Folie zubereitete Speisen
 Obst

VI. Menü: Kalorienreduzierte Kost

Die Reduktionskost ist eine energiereduzierte Mischkost, die eine ausreichende Deckung des Bedarfs an essentiellen Nährstoffen gewährleistet. Je nach erforderlicher Gewichtsreduktion wird die Energiestufe festgelegt.

Ungeeignete Lebensmittel:

Zucker und zuckerhaltige Lebensmittel

Kuchen und Gebäck

Fleisch und Wurstwaren mit viel Fett

panierte und frittierte Lebensmittel

Butter, Sahne, Schmalz, Mayonnaise, Ei

mit Fett zubereitete Kartoffeln

Trockenobst, Nüsse

Fertigprodukte

Weißmehlerzeugnisse (Weißbrot)

Geeignete Lebensmittel:

Magere Fleischwaren, Geflügel und Geflügelwurst

Halbfettmargarine, Halbfettbutter

Obst, Gemüse, Salate

Salzkartoffeln, Pellkartoffeln

Vollkornprodukte (z.B. Vollkornnudeln)

Klinikservice Siegerland GmbH – unsere Zentralküche

Seit Anfang 2020 haben das Kreisklinikum Siegen und die Marien Gesellschaft Siegen ihre Küchen zusammengelegt und eine neue Zentralküche in der Daimlerstraße errichtet, um die Qualität der Verpflegung zu verbessern, Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten und sich zukunftsicher aufzustellen.

Die Zubereitung der Mahlzeiten erfolgt durch das sogenannte „cook & chill“-Verfahren, das eine qualitativ hochwertige Versorgung mit frischen und gesunden Speisen sicherstellt.

Was bedeutet cook & chill?

Unter cook & chill versteht man die zeitliche Entkopplung der Essensproduktion und dem Verzehr der Speisen. Das heißt, dass die einzelnen Komponenten eines

Menüs herkömmlich zubereitet, danach allerdings, im Unterschied zu anderen Herstellungs- und Produktionsverfahren, sofort in speziellen Rückkühlern innerhalb von 90 Minuten auf eine Kerntemperatur von unter 3°C heruntergekühlt werden. Dadurch wird die kritische Temperaturzone, die zwischen 10°C und 65°C liegt, deutlich verkürzt; die Verbreitung von Mikroorganismen wird deutlich gehemmt. Somit ist eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten, Bewohner und Beschäftigten sichergestellt. Die Speisen werden dann bei Bedarf – bis maximal 72 Stunden – direkt vor dem Verzehr wieder regeneriert. Dabei bleiben die Produkte sehr schmackhaft, ansehnlich, knackig und die Farben, z.B. bei Brokkoli und Spinat, bleiben naturgetreu erhalten. Selbstverständlich achten wir schon beim Einkauf bzw. bei der Auswahl der Lieferanten und Produkte auf hochwertige Qualität und Frische. Nur so können wir die von uns gewünschte Qualität der Verpflegung sichern.

Die Hygiene hat einen hohen Stellenwert für einen Küchenbetrieb. Wie wird dies sichergestellt?

Durch ein ausgefeiltes System (HACCP) wird die Hygiene sowie sämtliche kritischen Punkte im ganzen Produktionsprozess – von der Warenbeschaffung über die Anlieferung, Lagerung, Produktion, Ausgabe und Verteilung bis hin zum Verzehr – sichergestellt. Hierbei werden alle Prozesse in der Produktion gesteuert und ständig kontrolliert. Für alle diese Arbeitsschritte werden die notwendigen Prüfkriterien dementsprechend formuliert und dokumentiert. Alle unsere Lieferanten müssen für sämtliche gelieferten Artikel dementsprechende Produktspezifikationen bereitstellen. So stellen wir sicher, dass die von uns eingesetzten Lebensmittel sensorisch, ernährungsphysiologisch sowie mikrobiologisch im einwandfreien Zustand sind. Die gelieferten Waren werden von uns nicht nur auf Vollständigkeit, sondern auch auf Zustand, Sensorik und Temperatur überprüft.

Wie erfolgt die Herstellung der Menükomponenten?

Unsere kompletten Menüs wurden im Vorfeld rezeptiert und somit auf unser neues Produktionssystem genau abgestimmt. Die Rezepturen beinhalten gleichermaßen alle Informationen hinsichtlich möglicher Zusatzstoffe und Allergene, die im Anschluss auf dem Spei-

seplan für alle ersichtlich sind. Unsere Rezepturen sind alle angelehnt an die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Wir verwenden frische saisonale und regionale Spezialitäten, reichlich Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte, Salat, Kräuter und gesunde Öle von Raps und Oliven. Für alle von uns angebotenen Speisen werden die Nährwerte und der Kaloriengehalt berechnet. Dadurch sind Energie und Nährstoffe in den richtigen Mengenverhältnissen enthalten.

Wie funktioniert der Ablauf von der Essensbestellung bis zum Verzehr?

Durch geschultes Personal werden die Essenswünsche für den Folgetag aufgenommen und an die Küche übermittelt. Dort werden dementsprechend die passenden Tablettkarten gedruckt, die später für die genaue Portionierung der Speisen und für den Transport benötigt werden. Damit jeder Patient sein individuelles Menü bekommt, welches er vorher bestellt hat, werten unsere Diätassistentinnen bzw. Diätassistenten in der Küche die Daten aus und stellen dreimal täglich die Tablettkarten zusammen.

Früh morgens kommen die ersten Lieferanten und bringen uns die Waren, die wir für unsere Gäste und Patienten bestellt haben. Alle Waren und Lebensmittel werden auf Qualität, Vollständigkeit und Temperatur überprüft. Dies wird innerhalb unseres HACCP-Systems dokumentiert. Somit sind wir auch den Überwachungsbehörden gegenüber jederzeit aussagefähig. Ein Teil der angelieferten Ware wird nun in den unterschiedlichen Lägern fachgerecht eingelagert. Die Temperaturen der Lagerhäuser werden hierbei per EDV gesteuert und überwacht. Der Großteil der angelieferten Ware wird allerdings direkt in der Küche weiter verarbeitet und zubereitet.

Wir verpflegen in unserer Küche ca. 2.000 Patienten und Gäste pro Mahlzeit. Davon werden ca. 1.200 Essen tablettiert und 800 Essen in Großgebinden portioniert. Nach der Herstellung der einzelnen Menükomponenten werden die fertigen Gerichte innerhalb von 90 Minuten auf eine Kerntemperatur von 3°C heruntergekühlt. Hierbei wird der kritische Temperaturbereich, in dem sich Mikroorganismen vermehren könnten, schnell durchschritten.

Im Portionierraum stellen die Mitarbeitenden der Küche nun für jeden Patienten anhand der Tablettkarte

die einzelnen Komponenten wunschgemäß zu Menüs zusammen. Dies geschieht an einem Portionierband. Damit die Kühlkette nicht unterbrochen und die Qualität der Speisen nicht negativ beeinflusst wird, herrscht im Portionierraum eine Temperatur von unter 10°C. Die Mitarbeitenden sind dementsprechend mit einer speziellen Thermoschutzkleidung ausgestattet. Am Ende des Bandes werden die fertigen Tablettts auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft.

Nachdem die Tablettts kontrolliert wurden, werden diese in spezielle Speisentransportwagen verpackt. In diesen Wagen werden die Speisen per LKW in die einzelnen Häuser gebracht und zu einem späteren voreingestellten Startzeitpunkt regeneriert. Diese Speisentransportwagen haben die Besonderheit, dass sie zweigeteilt sind. Die rechte Seite des Tablettts nimmt die zu regenerierenden Speisen auf, auf der linken Seite bleiben die Kaltspeisen gekühlt. Die beiden Tablettbereiche werden mittels einer isolierten Trennwand temperaturtechnisch voneinander separiert. Während die eine Seite dauerhaft gekühlt bleibt, wird das Menü auf der anderen Seite auf Verzehrttemperatur von 72°C regeneriert. Auch hier wird Lebensmittelsicherheit groß geschrieben.

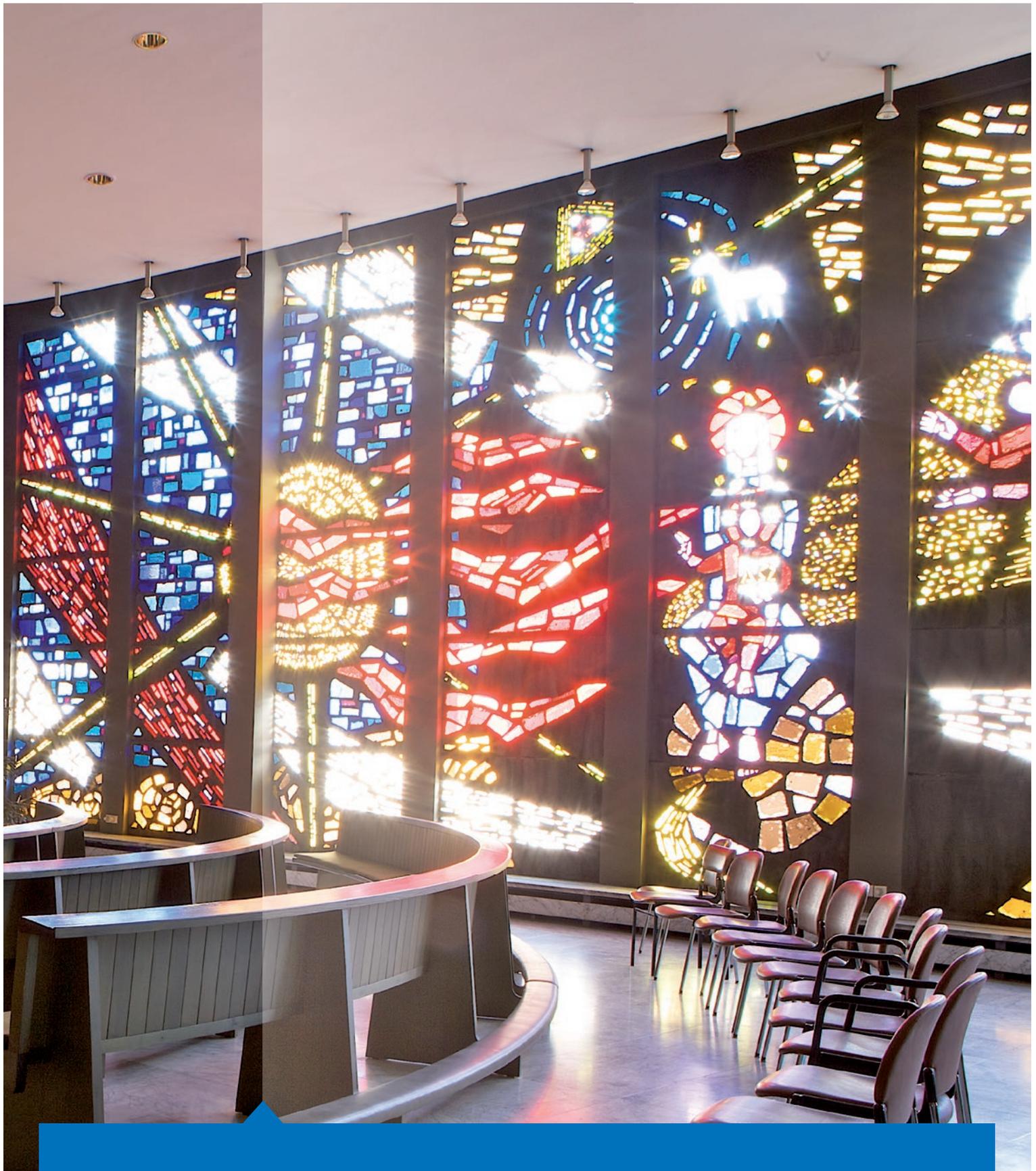
Nachdem die Menüs verzehrt wurden, kommen die Speisentransportwagen inklusive der Tablettts und des Geschirrs wieder zurück in die Küche. Um Kreuzkontamination zu vermeiden, werden die Speisentransportwagen über einen separaten Eingang direkt der Spülküche zugeführt. In der Spülküche werden die Wagen entleert. Das Besteck und die Tablettts werden getrennt vom Geschirr in einer separaten Maschine gereinigt. Die Temperatur der Wassertanks wird ebenfalls per EDV gesteuert und überwacht, Reinigungsmittel und Klarspüler werden über ein komplexes Dosiersystem den Maschinen automatisch zugeführt.

Das Ende der Maschinen befindet sich im sogenannten „reinen Bereich“ der Spülküche. Hier werden das Geschirr, das Besteck und die Tablettts in speziellen Stapelwagen eingeräumt und wieder bis zur nächsten Verwendung gelagert. Die Speisentransportwagen werden separat in einer Wagenwaschanlage gereinigt.

Einfach unverwechselbar

Patienten und Bewohner sind unverwechselbare Individuen. Wir berücksichtigen im Rahmen unserer Möglichkeiten die individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Ängste der Patienten und Bewohner und ihrer Angehörigen.





7. Spiritualität

Seelsorge

Sie sind zu den Marien Kliniken gekommen, um Hilfe und Heilung zu finden. Unter den vielen Menschen, die Ihnen begegnen, treffen Sie auch den Dienst der Krankenhausseelsorge. Er besucht Sie gerne, wenn Sie es wünschen. Sprechen Sie unsere Mitarbeitenden an.

Ein Gespräch ist vielleicht gerade in der Situation, in der Sie sich jetzt befinden, hilfreich und kann entlastend sein. Auf diese Weise ist es eine Arznei ganz besonderer Art.

Sie können uns über die Pflegekräfte Ihrer Station, die Pforte oder in unseren Büros erreichen.

Katholische Seelsorge:

- Pfarrer Wilfried Loik, Tel. 2627
- Für Sakramentspendung (Krankensalbung, Beichte) steht der priesterliche Bereitschaftsdienst der Stadt Siegen zur Verfügung

Evangelische Seelsorge:

- Pfarrer Rainer Klein, Tel. 2625

Die Kapelle

Die Kapelle unseres Krankenhauses ist ein viel besuchter Ort. Nicht nur, dass sich dort täglich Menschen zum Gottesdienst treffen, den ganzen Tag über kommen Menschen um zu beten: Patienten, Angehörige, Mitarbeitende des Hauses. Der Raum mit seiner Ausschmückung und Ausstattung will dazu anregen, Stille zu finden und vor Gott verweilen zu können.

Wenn man die Kapelle durch den Eingang betritt, wirkt sie zunächst dunkel, fast abweisend. Die Rückwand und eine große Seitenwand geben mit ihrem dunkelgrauen Stein kein freundliches Bild ab. Diese Wände spiegeln wider: Nicht alles im Leben ist hell. Es gibt dunkle Seiten, abweisende Seiten in meinem Leben. Viele Patienten unseres Hauses mögen, plötzlich mit schwerer Krankheit konfrontiert, eine solche Erfahrung gemacht haben: „Wenn ich vor Gott trete, muss ich die dunklen Seiten meines Lebens nicht verdrängen, ich darf sie ins Gebet nehmen.“

Der dunkelgraue Stein der Seitenwand und der Rückwand dominiert den Raum der Kapelle nicht. Wenn der Besucher im Mittelgang zwischen den Bänken steht, steht er vor allem vor der leuchtend weißen Altarwand. Diese Wand wird nach oben immer breiter und ausladender und geht in die Decke über, die auch strahlend weiß ist. Die nach oben strebende Altarrückwand ist nicht einfach glatt. Doch nur wer genau hinschaut sieht, dass es keine ornamentalen Strukturen sind, sondern eine Vielzahl verschiedener, ineinander verschachtelter Kreuze. Jesus hat gesagt: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ (Lk. 9,23). Jesus sagt nicht, sucht euch ein Kreuz, sondern er sagt, nehmt das Kreuz an, das euch begegnet.

Vielleicht ist für viele Patienten ihre Krankheit ein Kreuz, das so schwer erscheint, dass sie es kaum tragen können. Aber das Wort Jesu vom Kreuztragen will nicht niederdrücken, sondern Mut machen. Es steht in Zusammenhang mit Worten der Nachfolge und des Reiches Gottes. So befinden sich die Kreuze in der Kapelle eben nicht an der dunklen Wand, sondern an der weißen hellen, sich nach oben öffnenden Wand. Das Kreuz – das Kreuz Jesu, so wie unser persönliches Kreuz – dürfen wir uns immer schon verwandelt sehen, durch das Ostergeschehen. Gottes Verheißungen sind nicht dunkle Bilder, sondern lichtvolle Zusagen.

Das Bronzekreuz, das über dem Altar hängt, zeigt nicht so sehr einen leidenden Jesus, sondern den schon von Gott erhöhten Christus. Seine ausgestreckten Arme scheinen die Besucher der Kapelle umgreifen und in seine Gemeinschaft einladen zu wollen.

Für den Beter oder den Betrachter der Kapelle lohnt es sich, ein wenig bei der Glaswand (nicht eigentlich ein Fenster) auf der rechten Seite zu verweilen. Dargestellt ist Maria, die vom Engel Gabriel die Botschaft erhält, dass sie einen Sohn bekommen wird. Betrachtet man die Fensterwand einmal von außen (von der Kampfenstraße her) so wirkt sie unscheinbar und farblos. Erst vom Inneren der Kapelle erschließt sich die bunte Farbenvielfalt, die umso leuchtender ist, je mehr die Sonne scheint. Ein Bild für das menschliche Leben? Welche Diskrepanz zwischen dem von außen gesehen so blassen und innerlich so strahlenden Anblick.

Die durch das Sonnenlicht strahlende Maria erinnert an das Wort des Apostels Paulus: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.“ (1 Kor. 15,10) Nicht meine eigene Leistungsfähigkeit, nicht mein Erfolg nach außen, sondern Gottes Gnade und Gottes Nähe machen mein Leben hell.

Noch viele andere Dinge wird der Betrachter oder der Beter in der Kapelle entdecken: Den Kreuzweg mit der „15. Station“ des Auferstandenen, die Pieta die vom Leiden und Mitleiden des Menschen spricht, den Tabernakel, den Aufbewahrungsort der Eucharistie, in dem sich bei nahem Vorstehen mein eigenes Gesicht widerspiegelt.

Die Kapelle ist geöffnet – immer!

Sie lädt ein, zur Ruhe zu kommen und Geborgenheit zu finden, bei dem Herrn dieses Hauses, dem Herrn unseres Lebens, der uns in vielfältigen Erfahrungen nahe ist und uns beistehen will.

In der Kapelle finden Gottesdienste und Andachten, sowohl katholisch als auch evangelisch, statt. **Die Zeiten der Heiligen Messen und der Ev. Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Aushang vor der Kapelle und auf den jeweiligen Stationen.**

Krankensalbung und -kommunion sowie Sakrament der Versöhnung (Heilige Beichte) kann auf den Zimmern oder in der Kapelle nach Absprache gefeiert oder gespendet werden.

Falls Sie am Sonntag nach der Messe die heilige Kommunion auf Ihrem Krankenzimmer empfangen möchten, teilen Sie dies bitte am Samstag dem Pflegepersonal mit. Kommunionhelfer verteilen sonntags die hl. Kommunion im Haus.

Für Patienten, die nicht zur Messe gehen können, besteht die Möglichkeit auf **Kanal 25** des Fernsehprogramms die Messe zu verfolgen.

Das Marien-Krankenhaus plant zum nächstmöglichen Termin auch noch einen eigenen Kanal des Erzbistums Paderborn in das Fernsehprogramm aufzunehmen.

Die Krankenhauskapelle finden Sie im 5. Obergeschoss. Dorthin können Sie jederzeit zum Gebet kommen oder um einfach Stille, Ruhe und Besinnung zu finden.

Recht auf Wahrhaftigkeit

Die Patienten und Bewohner befinden sich in unserer Obhut und haben ein Recht auf Wahrhaftigkeit. Wir geben den Patienten und Bewohnern durch verständliche Informationen Orientierung und machen für sie und deren Angehörige die Abläufe der Behandlung und Versorgung transparent. Die behandelnden Ärzte klären auf Wunsch auch unheilbare und sterbende Patienten und Bewohner nach bestem Wissen und wahrheitsgemäß auf.





8. Unser Service für Sie

Kiosk

Der Kiosk in unserem Haus befindet sich im Foyer des Krankenhauses. Sie können hier unter anderem Getränke, Süßigkeiten, kleine Geschenkartikel, Zeitschriften, Bücher und auch Hygieneartikel kaufen.

Zu folgenden Zeiten ist der Kiosk geöffnet:

Montag – Freitag: 08.30 – 16.30 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag: 10.30 – 13.00 Uhr

14.00 – 16.30 Uhr

Übernachtungsservice

Für Angehörige haben wir in der Friedrichstraße eine Übernachtungsmöglichkeit geschaffen. Weitere Informationen telefonisch über 3200.

Prävention

Gesundheitliche Prävention bedeutet Vorbeugung von Gesundheitsschäden und gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Dazu gehört auch, die Verschlimmerung einer Krankheit zu verhindern oder einer Pflegebedürftigkeit vorzubeugen. Das St. Marien-Krankenhaus Siegen bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Prävention an. Fragen Sie nach dem Programmheft „Fort- und Weiterbildung“.

Krebsberatung

Die Diagnose Krebs löst bei vielen Menschen und deren Angehörigen Gefühle wie Angst, Überforderung und Verzweiflung aus. In dieser Krise ist nicht nur der Körper, sondern auch die Seele betroffen.

Der Psychoonkologische Dienst im St. Marien-Krankenhaus Siegen möchte in dieser Situation Betroffene und Angehörige unterstützen.

Konkrete Angebote:

- Psychoonkologische Beratung und Begleitung in allen Phasen der Krebserkrankung
- Unterstützung und Hilfe zur Bewältigung der Krankheit und ihrer Folgen durch die Mobilisation eigener Stärken und Fähigkeiten

- Informationen und Begleitung bei Entscheidungen zu Behandlungen, Verminderung von Belastungen durch die Therapien und deren langfristigen Folgen
- Unterstützende Gespräche in einem geschützten sowie vertrauensvollen Rahmen, nach der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Sie können telefonisch (2652) oder per E-Mail (a.kurz-scholand@mariengesellschaft.de) einen Termin mit dem Psychoonkologischen Dienst vereinbaren.

Wenn Sie stationär aufgenommen wurden, fragen Sie bitte den zuständigen Arzt / die zuständige Ärztin oder das Pflegepersonal.

Sozialdienst

Der Krankenhaus-Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Versorgung im Krankenhaus. Bei persönlichen Problemen, finanziellen Sorgen und organisatorischen Fragen, die sich für Sie ergeben können, stehen Ihnen die Mitarbeitenden gerne unterstützend und beratend zur Seite.

Gesprächsinhalte einer Beratung könnten sein:

- Psychosoziale Beratung und Begleitung
- Abklärung sozialrechtlicher Belange
- Vermittlung von Selbsthilfegruppen und anderen helfenden und unterstützenden Einrichtungen
- Beratung und Unterstützung bei der Kostenklärung zur ambulanten häuslichen Pflege, von Pflegehilfsmitteln und anderen Leistungen der Krankenkassen bzw. Pflegekasse.
- Beratung zur stationären oder teilstationären Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt.
- Unterstützung bei der Suche nach einem Kurzzeitpflegeplatz.

Falls Sie Hilfe benötigen, sprechen Sie bitte unser Pflegepersonal an. Unsere Mitarbeitenden vermitteln Ihnen gerne einen Termin.

Beratung zur Anschlussheilbehandlung (AHB)

Wenn der Arzt bei Ihnen eine Anschlussheilbehandlung empfohlen hat, sind die Mitarbeitenden des Sozialdienstes für Sie da. Sie helfen Ihnen:

- beim Ausfüllen von Formularen
- stellen für Sie den Antrag auf AHB bei der zuständigen Krankenkasse oder dem Rentenversicherungsträger
- informieren Sie über AHB Kliniken
- vermitteln Ihnen eine wohnortnahe ambulante AHB
- klären Fragen, die Sie zur AHB haben

Familiale Pflege – Unterstützung für pflegende An- und Zugehörige

Neu aufgetretene oder vorhandene Pflegebedürftigkeit zieht große Veränderungen nach sich. Menschen, die bis dahin weitgehend selbstständig oder mit Unterstützung gelebt haben, sind jetzt zunehmend auf Hilfe angewiesen. Deshalb stellt Pflegebedürftigkeit die pflegenden An- und Zugehörigen vor große Herausforderungen.

Die Familiäre Pflege dient der Unterstützung und Schulung pflegender An- und Zugehöriger und bietet folgende zeitnahe Hilfen an:

- Individueller Pflegekurs
- Pflegekurs
- Pflegekurs mit Schwerpunkt Demenz
- An- und Zugehörigengruppe

Die Teilnahme ist unabhängig vom verwandtschaftlichen Verhältnis zum pflegebedürftigen Menschen.

Die Angebote sind für unsere Patienten, die An- und Zugehörigen sowie Interessenten kostenlos und werden für alle Versicherten unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit angeboten.

Kontakt: Familiäre Pflege, Tel. 2660

Katholische Krankenhaushilfe

Anliegen der katholischen Krankenhaushilfe ist es, Ihren Aufenthalt in unserem Haus zu erleichtern. Die katholische Krankenhaushilfe hat Zeit für Sie und Ihre Anliegen. Die Mitarbeitenden sind einmal wöchentlich am Mittwochmorgen ehrenamtlich als Besuchsdienst im Haus tätig.

Ehrenamt / Begleitservice

Das Engagement der Ehrenamtlichen ist überaus vielfältig:

- Patienten auf dem Weg zur Station oder zur Untersuchung begleiten
- Hilfestellungen bei Aktivitäten geben
- Besorgungen übernehmen
- Aus der Zeitung oder einem Buch vorlesen
- Gespräche mit Patienten und deren Angehörigen über den Alltag mit der Erkrankung führen
- und vieles mehr

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, können Sie sich gerne an die Koordination Ehrenamt unter Tel. 2660 wenden.

Patientenfürsprecherin

Überall wo Menschen zusammenarbeiten und – wenn auch nur begrenzte Zeit – zusammen leben, kann es hin und wieder Unstimmigkeiten und Missverständnisse geben. Im Krankenhaus sollten sie besonders ernst genommen werden, weil der Patient in einer außergewöhnlich sensiblen und oft Angst machenden Lebenssituation ist, in der störende Verhältnisse als besonders belastend und gute als besonders wohltuend empfunden werden.

Anfragen, Beschwerden, Anregungen werden in unserem Krankenhaus an verschiedenen Stellen vorgebracht:

- bei den Schwestern und Pflegern auf den Stationen und bei der Pflegedienstleitung
- bei den Ärzten und Mitarbeitenden in den Fachabteilungen

- bei der Krankenhausleitung und der Verwaltung, die eine eigene Beschwerdestelle hat (Tel. 2680)
- bei den Mitarbeitenden der Patientenaufnahme und Patientenbegleitung
- manchmal auch bei den Seelsorgern und dem Sozialdienst oder bei der ehrenamtlichen Krankenhaushilfe

Darüber hinaus sieht das Krankenhausgesetz des Landes NRW den so genannten Patientenfürsprecher vor, dessen ehrenamtlicher Dienst nicht den Weisungen der Krankenhausleitung unterliegt. Selbstverständlich ist der Patientenfürsprecher zum Stillschweigen über alle vertraulichen Mitteilungen verpflichtet.

Seine Aufgaben umfassen:

- Ihre Anliegen und Beschwerden
- Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge
- Andere Dinge, die Ihnen missfallen haben
- Andere Dinge, die Ihnen gefallen

Die Patientenfürsprecherin bei Marien Kliniken ist über 2631 telefonisch erreichbar (mittwochs 9:30 – 11:30 Uhr) oder postalisch über den Briefkasten neben der Rezeption.

Angebote für Patienten mit Diabetes

In der Medizinischen Klinik I unter der Leitung von Herrn Dr. H. Franz (Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologe DDG) werden unter anderem auch Patientinnen und Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 behandelt.

Die Klinik bietet an:

- Diagnostik und Therapie der Grunderkrankung
- Diagnostik und Therapie von Folgeerkrankungen, insbesondere auch diabetischen Fußproblemen
- Strukturierte Diabetikerschulungen
- Individuelles Training der Blutzuckerselbstkontrolle und der Insulininjektion
- Individuelle Ernährungsberatung (auch bei anderen Erkrankungen, z.B. Übergewicht, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten)

Patientinnen und Patienten, die in anderen Abteilungen stationär behandelt werden, betreut die Mitarbei-

terin bezüglich des Diabetes mellitus auf Anfrage gerne mit.

Termine zur Ernährungsberatung und zu individuellen bzw. strukturierten Schulungen vereinbart das Pflegepersonal Ihrer Station mit unseren Diabetesberaterinnen und Diätassistentinnen, Telefon 2472.

Bei medizinischen Problemen kann Ihre Stationsärztin/Ihr Stationsarzt über ein Konsil die diabetologische Mitbetreuung anfordern. Das Fachpersonal besucht Sie dann auf Ihrer Station.

Christsein im Alltag

Unser christliches Menschenbild
wird im alltäglichen Umgang sichtbar.
Wir gestalten sowohl den Umgang mit Patienten
und Bewohnern als auch der Mitarbeitenden
untereinander in Freundlichkeit, Verlässlichkeit,
Zuwendung und Respekt.





9. Anregung, Lob und Kritik

Bei Anfragen, Beschwerden und Anregungen wenden Sie sich bitte mit den Vordrucken aus der Informationsmappe – Sie erhalten diese bei Ihrer Aufnahme – an unsere Beschwerdestelle. Der Briefkasten befindet sich am Ausgang zum Patientengarten. Alternativ können Sie sich auch telefonisch über 2680 an einen Mitarbeitenden der Beschwerdestelle oder direkt an einen Mitarbeitenden auf Ihrer Station wenden.



Sie suchen weitere Ansprechpartner?
Scannen Sie bitte den QR-Code.

Gebet bei Krankheit

Lieber himmlischer Vater,
ein neuer Tag beginnt.
Gib mir neue Kraft und Geduld.
Tröste mich durch dein Wort.
Erquicke mich in meiner Mattigkeit.
Sei du bei mir, wenn Schmerzen kommen
und ich mutlos werde.
Lass mich den Tag bestehen und dankbar annehmen,
was Menschen mir Gutes erweisen.
Du bist mein Vater,
dir vertraue ich mich an.
Amen.

A-Z

10. Wissenswertes von A-Z

Akademisches Lehrkrankenhaus

Unser Krankenhaus ist ein Akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps Universität Marburg und der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Die Medizinstudenten absolvieren u. a. ihr Praktisches Jahr, in dem sie verschiedene Fachabteilungen in der Praxis kennenlernen. 2019 wurde an der Universität Siegen eine Lebenswissenschaftliche Fakultät gegründet. An deren Aufbau waren die Marien Kliniken beteiligt.

Allgemeine Vertragsbedingungen (AVB)

Die AVB regeln die vertragliche Beziehung zwischen Ihnen und uns. Sie sind in dieser Mappe enthalten, so dass Sie in Ruhe von Ihnen gelesen werden können.

Aufenthalt außerhalb des Krankenzimmers

Erlaubt Ihre Genesung ein Verlassen des Krankenzimmers, so werden Sie gebeten dies nur in entsprechender Kleidung (Bademantel, Jogginganzug) zu tun. Bevor Sie die Station verlassen, melden Sie sich beim Pflegepersonal ab.

Begleitperson

Die Unterbringung und Verpflegung einer Begleitperson ist nach vorheriger Vereinbarung als Wahlleistung möglich.

Behindertenparkplätze

Parkplätze befinden sich direkt vor dem Krankenhaus. Nicht gehfähige Patienten und Besucher können sich zudem wegen einer Hilfe an die Information wenden.

Beschwerden

Sollten Sie einmal nicht zufrieden sein während Ihres Aufenthaltes in unserem Krankenhaus, dann wenden

Sie sich bitte vertrauensvoll an unsere Beschwerdestelle oder an einen Mitarbeitenden. Auch Anregungen nehmen wir gern entgegen. Sie erreichen unsere Beschwerdestelle telefonisch unter 2680.

Besuchszeiten

14.00–20.00 Uhr
Normalstationen

15.00–20.00 Uhr
Intensivstation

14.00–20.00 Uhr
Wöchnerinnen

Ihre Besucher sind bei uns gern gesehene Gäste und wichtig für Ihre Genesung. Ebenso bedeutsam für Ihre Heilung ist Ruhe, besonders bei Schwerstkranken und frisch operierten Patienten. Darüber hinaus finden die meisten Untersuchungen am Vormittag statt. Sie werden deshalb gebeten, die Besuchszeiten darauf abzustimmen und nach 20.00 Uhr keinen Besuch mehr zu empfangen. Besuche auf der Intensivstation müssen vorher angemeldet werden.

Eigenbeteiligung

Das Krankenhaus ist verpflichtet einen Zuzahlungsbeitrag von Ihnen einzubehalten und an Ihre Krankenkasse weiterzuleiten. Bitte bezahlen Sie den Betrag bei Ihrer Entlassung am Informationsschalter.

Genussmittel

So weit es Ihnen von ärztlicher Seite oder vom Pflegepersonal nicht ausdrücklich erlaubt ist, sollten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf jeglichen Genuss von Alkohol verzichten. Eine gezielte Behandlung durch Medikamente wird dadurch erschwert. Ihre Besucher werden ebenfalls gebeten, auf alkoholische Getränke zu verzichten.

Gottesdienste

In der Krankenhauskapelle im 5. Obergeschoss finden Gottesdienste statt. Lesen Sie mehr dazu auf **Seite 36**. Für Patienten, die nicht zur Messe gehen können, besteht die Möglichkeit auf **Kanal 25** des Fernsehprogramms die Messe zu verfolgen.

Hygiene

In unserem Krankenhaus arbeitet ein ganzes Team im Bereich Hygiene. Falls Sie Fragen zum Thema Hygiene im Krankenhaus oder in Ihrem privaten Haushalt haben, stehen Ihnen Mitarbeitende des Teams unter Telefon 2341 zur Verfügung.

Krankenpflegeschule

Unser Krankenhaus betreibt mit anderen Siegener Kliniken das BiGS. Die Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/Pflegefachmann beginnt jeweils zum 1. April und 1. Oktober eines Jahres und dauert drei Jahre. Die Schülerinnen und Schüler werden während ihrer Ausbildung auf den verschiedenen Stationen und Abteilungen eingesetzt.

Mobiltelefone

Die Benutzung Ihres Mobiltelefons innerhalb des Krankenhausgebäudes ist nicht gerne gesehen, da Mitpatienten gestört werden könnten.

Wenn Sie es dennoch nutzen möchten, nehmen Sie bitte Rücksicht, denn nicht jede Konversation ist für andere interessant.

Physiotherapie/Krankengymnastik

Das Krankenhaus bietet eine umfassende Physiotherapie an. Hierdurch wird der Heilungsprozess bei konservativer oder operativer Behandlung unterstützt. Hierfür stehen Ihnen Physiotherapeuten und Masseur zur Verfügung.

Post

Die eingehende Post wird vom Stationspersonal an Sie weitergeleitet. Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie Ihren Angehörigen oder Freunden die genaue Station und Zimmernummer angeben.

Ihre eigenen Briefe werden ebenfalls vom Stationspersonal entgegengenommen oder können von Ihnen persönlich in den Briefkasten am Eingang eingeworfen werden.

Rufanlage

Über die Rufanlage an Ihrem Bett können Sie jederzeit einen Mitarbeitenden des Pflegepersonals erreichen.

Ruhezeiten

Ruhezeiten haben für Ihre Genesung eine große Bedeutung. Gönnen Sie sich und Ihren Mitpatienten diese Ruhezeiten.

Normalstationen:

Mittags von 12.00 bis 14.00 Uhr

Abends ab 20.00 Uhr bis 9.00 Uhr morgens

Intensivstation:

Mittags von 12.00 bis 15.00 Uhr

Abends ab 20.00 Uhr bis 10.00 Uhr morgens

Wöchnerinnen:

Mittags von 12.00 bis 14.00 Uhr

Abends ab 20.00 Uhr bis 9.00 Uhr morgens

Selbstzahler

Als Selbstzahler sind Sie unmittelbar zur Vergütung der Krankenhausleistung verpflichtet. Bei Mitgliedern einer privaten Krankenversicherung rechnen wir direkt mit der Krankenkasse ab, wenn von der Versicherung eine Kostenzusage vorliegt.

Wahlleistungen

Wahlleistungen ergänzen die allgemeinen Krankenhausleistungen. In unserem Hause können Sie die Chefarztbehandlung und die Unterbringung in 1- oder 2-Bett- sowie in besonderen Komfort-Zimmern in Anspruch nehmen.

Wertgegenstände

Ein Krankenhaus ist ein öffentlicher Ort, zu dem jeder Zugang hat. Bitte vermeiden Sie es, größere Geldbeträge oder Wertgegenstände mit ins Krankenhaus zu nehmen. Die Kriminalität macht leider nicht vor dem Eigentum von kranken Menschen halt!

Sollten Sie dennoch Wertgegenstände mitgebracht haben, deponieren Sie diese bitte im Tresor oder im abschließbarem Schrank Ihres Zimmers. Größere Geldbeträge und Wertgegenstände können an der Patientenaufnahme in Verwahrung gegeben werden.

Zentralbereiche & Zentralreferate

Seit dem Jahr 2009 sind die einzelnen Abteilungen der Verwaltung – hierzu gehört auch die Patienten- und Bewohnerverwaltung – in den so genannten Zentralbereichen und Zentralreferaten gebündelt. Das Gebäude der Abteilungen erreichen Sie über den Ausgang „Patientengarten“.

Der wichtigste Anlaufpunkt für Patientinnen und Patienten ist der Klinikdienst „Patientenmanagement“. Dieser ist u.a. für Fragestellungen der Rechnungslegung etc. verantwortlich.

Ihre Fragen beantworten gerne die Mitarbeitenden an der Rezeption.

Menschenwürde beinhaltet Selbstbestimmung

Zur Menschenwürde gehört auch das Recht auf Selbstbestimmung. Wir fragen die Patienten und Bewohner nach bereits verfassten Patientenverfügungen, geben Hilfen zu ihrer Erstellung und beachten diese Verfügungen unter Berücksichtigung der gesetzlichen und ethischen Rahmenbedingungen. In Zweifelsfällen rufen wir das ethische Konsil an.



11. Wer noch mehr wissen möchte

Unser Leitbild

Das Leitbild der Marien Gesellschaft Siegen und der mit ihr verbundenen Unternehmen wurde von Mitarbeitenden aus allen Einrichtungen des Konzerns gemeinsam erarbeitet. Das Leitbild formuliert Grundsätze und Ziele. Es bietet damit unseren Mitarbeitenden Orientierung und unterstützt uns darin, unsere Vision von einem integrierten Gesundheitsunternehmen in katholischer Trägerschaft zu erreichen.

Wir sind uns unserer langen Tradition bewusst und fühlen uns dem ursprünglichen Auftrag auch heute verpflichtet. Wir wissen, dass das Leitbild eine idealisierte Situation beschreibt. Wir wissen, dass vieles schon erreicht ist, manches jedoch noch erarbeitet werden muss.

Wir sind stolz darauf, in unserer Marien Gesellschaft Siegen zu arbeiten und wollen auf der Grundlage unseres Leitbildes unsere Vision „Mehr für Menschen“ immer mehr realisieren.

Unsere Tradition

Die Gründung der Keimzelle der Marien Gesellschaft Siegen, das St. Marien-Krankenhaus, fiel in eine Zeit des wirtschaftlichen und sozialen Umbruchs. Ausgangspunkt der Überlegungen zur Errichtung eines Krankenhauses waren die sozialen Zustände, in denen die Armen und Kranken unserer Region lebten.

Friedrich Adam Kregel, Pfarrer der Kirchengemeinde St. Marien, nahm die Missstände zum Anlass, die „ärmliche Lage seiner kranken Pfarrkinder“ und den „Mangel an christlicher Krankenpflege“ zu beheben. Im Jahre 1858 betrieb er die Herausgabe von „Actien der Bank der christlichen Liebe und Wohlthätigkeit“ und erzielte einen Erlös, der die Gründung des Krankenhauses und seine Inbetriebnahme im Jahre 1861 ermöglichte. Sie war eine konkrete Antwort auf die Probleme, die die beginnende Industrialisierung im Sozial- und Gesundheitsbereich mit sich brachte.

Zu Beginn pflegten zwei Schwestern von der Kongregation der Barmherzigen Schwestern des heiligen Vincenz von Paul zu Paderborn elf Kranke in einem Wohnhaus Ecke Pfarrstraße/Höhstraße. Über 160 Jahre später erfüllen wir in der Marien Gesellschaft Siegen mit circa 2.400 Mitarbeitenden den Auftrag aus christlicher Nächstenliebe in unseren Einrichtungen. Zwischenzeitlich sind wir ein in unserer Region verwurzelt in-

tegriertes Gesundheitsunternehmen mit den Sparten „Marien Kliniken“, „Marien Pflege“, „Marien Ambulant“, „Marien Aktiv“, „Marien Hospiz“ und „Marien Service“.

Christliche Grundwerte

Wir, die Marien Gesellschaft Siegen, sind als katholisches Unternehmen dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Als Christinnen und Christen wissen wir, dass Gott jeden Menschen uneingeschränkt bejaht und annimmt. Was wir verwirklichen wollen, ist Caritas, christliche Nächstenliebe.

Wir dienen allen Menschen ohne Ansehen der Person oder Glaubensrichtung, indem wir Leben schützen und unterstützen. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die uns anvertrauten Menschen. Wir leisten tatkräftige Hilfe in Krisen- und Grenzsituationen sowie bei der Bewältigung neuer Lebensumstände. Uns steht es nicht zu, über die persönliche Lebensgeschichte der uns anvertrauten Menschen zu urteilen, Offenheit und Toleranz prägen unser Miteinander, unabhängig von Nationalität, Weltanschauung und Religion.

Die christliche Sorge um den Menschen als Seelsorge ist unsere Verpflichtung. Wir wollen Gottes Liebe für andere erfahrbar machen.

Die uns anvertrauten Menschen

Mittelpunkt unseres Handelns sind Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste unserer Einrichtungen. Ihnen gilt unsere Achtung. Wir nehmen sie als Mitmenschen mit ihren Erfahrungen und Bedürfnissen an.

Wir klären in den Einrichtungen der Marien Gesellschaft Siegen die Patientinnen und Patienten über Diagnosen und Therapiemöglichkeiten angemessen in klarer und verständlicher Sprache auf und behandeln nach den aktuellen medizinischen Standards. Wir wollen ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten und dem uns entgegengebrachten Vertrauen entsprechen. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen unter dem Dach von Marien Pflege erleben unsere Arbeit als Teil ihres Lebensraumes. Sie sollen Zuwendung und individuelle Förderung erfahren sowie Geborgenheit finden. Dies gilt insbesondere für die Gäste in unserem Marien Hospiz. Wir fördern die Aktivität und Selbständigkeit der uns anvertrauten Menschen. Wir binden die Angehörigen mit ein und bieten ihnen unsere Hilfe und unser Wissen an.

Ehrenamtliche Mitarbeitende leisten einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung unseres Auftrags. Sie werden in ihrer Arbeit begleitet und erhalten kompetente Hilfe und Unterstützung.

Unser Ziel ist es, mit unserem Wissen und Können die Gesundheit wiederherzustellen, die Beschwerden zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. Wenn der Tod nicht mehr vermeidbar ist, begleiten wir ein Sterben in Würde.

Unser Miteinander

Wir sind eine Gemeinschaft, in der eine offene und wertschätzende Umgangsform gepflegt und gefördert wird. Unser Können und unsere Begabung dienen dem Nutzen aller. Jede Mitarbeiterin/Jeder Mitarbeiter der Marien Gesellschaft Siegen trägt zum Erfolg unseres Unternehmens bei. Wir handeln professionell und verantwortlich.

Dabei achten wir die Kompetenz und Verantwortung des anderen. Wir unterstützen unsere Kolleginnen und Kollegen, indem wir alle wichtigen Informationen weitergeben. Gegenseitige Unterstützung und Respekt fördern die Qualität unserer Arbeit und die Mitarbeiterzufriedenheit.

Konflikte werden zeitnah, offen und konstruktiv gemeinsam mit den Betroffenen geklärt. Wir nutzen Defizite als Chance der Verbesserung und Weiterentwicklung. Wir bringen Ideen und Vorschläge ein, um das Unternehmen weiterzuentwickeln.

Unsere Führungskräfte informieren über die wesentlichen Ziele, Maßnahmen und Entwicklungen. Sie sind sich ihrer Verantwortung den Mitarbeitenden gegenüber bewusst und nehmen diese wahr.

Unser Können – unsere Zukunft

Qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind die Grundlage unserer Zukunft. Fachliche, soziale und ethische Kompetenz haben daher bei der Marien Gesellschaft Siegen besondere Bedeutung.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten erhält jeder Mitarbeitende die für seine/ihre Aufgaben notwendige Fort- und Weiterbildung. Alle sind gefordert, ihren Kenntnis- und Wissensstand zu aktualisieren.

Bei uns wird Fort- und Weiterbildung fortlaufend durchgeführt und ständig weiterentwickelt. Wir betreiben eine langfristig ausgerichtete Personalentwicklung, die Mitarbeitende motiviert.

Wir sehen die Berufsausbildung als gesellschaftliche Verpflichtung, die wir unter anderem durch unsere Aus- und Weiterbildungsstätten wahrnehmen.

Unsere Verantwortung

Als Mitarbeitende eines katholischen Unternehmens empfinden wir es als Anliegen und Verpflichtung zugleich, den Menschen und der Umwelt gerecht zu werden.

Jeder Kontakt eines Mitarbeitenden mit Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen, Besucherinnen und Besuchern, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, aber auch untereinander, stellt eine Visitenkarte unseres Unternehmens dar.

Wir wollen die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden fördern. Wir erleichtern ihnen, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Durch kooperatives und effizientes Handeln erfüllen wir unseren Versorgungsauftrag und sichern unsere Arbeitsplätze.

Zur Wahrung der Wirtschaftlichkeit gehen wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln sachgerecht, verantwortungs- und umweltbewusst um. Wir haben Achtung vor der Schöpfung und helfen diese zu bewahren.

Transparenz und Vertrauen schaffen

Die Öffentlichkeit kann am Geschehen in unserem integrierten Gesundheitsunternehmen durch kontinuierliche Informationen und vielfältige Angebote teilnehmen.

Wir berichten über die Leistungen unserer Einrichtungen und ihren Fortschritt. Dadurch werden das Vertrauen der Öffentlichkeit in unsere Qualität und Professionalität gestärkt und Berührungsängste abgebaut.

Im Interesse der Menschen, für die und mit denen wir arbeiten, kooperiert die Marien Gesellschaft Siegen mit einer Vielzahl unterschiedlicher Partner. Die Verständigung über die Grenzen der Fachbereiche, Berufe und Einrichtungen hinweg ist für uns ein entscheidendes Qualitätsmerkmal.

Integriertes Gesundheitsunternehmen

Moderne Zeiten erfordern modernes Denken und Handeln – das muss gerade dort gelten, wo es um die Gesundheit von Menschen geht. Doch um dauerhaft und zuverlässig medizinische Dienstleistungen auf höchstem Niveau anbieten zu können, sollte ein Krankenhaus auch die entsprechenden unternehmerischen Kompetenzen und Strukturen aufweisen können. Um sich also auch wirtschaftlich für die Zukunft bestens aufzustellen, wurde das St. Marien-Krankenhaus Siegen bereits 1988 in die Rechtsform einer GmbH umgewandelt. In einem zweiten Schritt folgte dann im Jahr 1996 der Aufbau eines integrierten Gesundheitsunternehmens, das – als dritten Schritt – seit 2018 unter dem Namen Marien Gesellschaft Siegen firmiert. Neben den Marien Kliniken mit dem St. Marien-Krankenhaus Siegen gehören hierzu weitere Sparten, die u.a. das dichte Netz an Arztpraxen bei Marien Ambulant, Reha- und Therapieeinrichtungen bei Marien Aktiv, mehrere Seniorenzentren bei Marien Pflege und ein Marien Hospiz betreiben.

Spartenorganisation

Bei Marien Ambulant wird eine fachlich übergreifende Zusammenarbeit der medizinischen Fachgebiete im ambulanten Bereich gewährleistet. In den Reha- und Therapiezentren von Marien Aktiv widmet sich ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Physiotherapeuten und Masseuren der Rehabilitation. In den Seniorenzentren – dazu zählen das Marienheim, das Haus St. Elisabeth, das Haus St. Anna, das Haus St. Raphael, das Haus St. Klara und das Haus Mutter Teresa – sorgen persönliche Zuwendung und pflegerische Kompetenz bei einem hohen Maß an Selbstbestimmung und Individualität für jenen hohen Standard, der zum Selbstverständnis eines katholischen Trägers gehört. Komplettiert wird unser umfangreiches Spektrum mit dem Marien Hospiz, mit dem die Marien Gesellschaft Siegen ein besonderes Versorgungsangebot für schwerstkranke Menschen geschaffen hat.

Diese Organisation macht die Marien Gesellschaft Siegen zu einem umfassenden und ganzheitlichen Anbieter von Gesundheits- und Pflegeleistungen – und mit circa 2.400 Mitarbeitenden zu einem der größten Arbeitgeber des Kreises Siegen-Wittgenstein. Jeder dieser Mitarbeitenden erhält im Rahmen unserer Mög-

lichkeiten die für seine Aufgaben sinnvolle Fort- und Weiterbildung. Die Ausbildung weiterer qualifizierter Nachwuchskräfte verstehen wir als eine gesellschaftliche Verpflichtung. Diese Verpflichtung erfüllen wir unter anderem mit unserem Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe, das 2019 seinen Betrieb aufgenommen hat. Der Nutzen für unsere Kunden wird stetig überprüft. Ein zertifiziertes Qualitätssicherungssystem in unseren Einrichtungen stellt hierbei die kontinuierliche Verbesserung der Versorgung mit den Leistungen der Unternehmensgruppe sicher – unsere Marien Kliniken wurden zuletzt im Jahr 2021 durch ein externes Visitatoren-Team rezertifiziert. Auf stabiler wirtschaftlicher Grundlage wirken so die Marien Gesellschaft Siegen und ihre Tochtergesellschaften an der Verwirklichung des überragenden Ziels Caritas, der christlichen Nächstenliebe, mit.

Besondere Tradition

Besondere Kompetenz erwächst zumeist aus einer besonderen Tradition – in unserem Fall ist es die christliche Verantwortung, die uns seit jeher Leitbild und Motto ist. Die Geschichte unseres Krankenhauses belegt dies eindrucksvoll. Vor über 160 Jahren gründete Friedrich Adam Krengel, Pfarrer der Kirchengemeinde St. Marien, das Krankenhaus – und dies mithilfe einer zur damaligen Zeit recht ungewöhnlichen Finanzierungsmethode: „Die Einlösung der Aktie übernimmt der große Zahlmeister des Himmels und der Erde“. So steht es auf der Gründungsaktie des St. Marien-Krankenhauses Siegen, welche im Jahr 1858 in einer Stückzahl von 15.000 ausgegeben wurde. Der Verkauf dieser Aktien ermöglichte drei Jahre später die Eröffnung des St. Marien-Krankenhauses Siegen – an der Ecke Pfarrstraße/Höhstraße inmitten der Siegener Altstadt. Die Leitung übernahmen zunächst zwei Schwestern der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vincenz von Paul zu Paderborn.

Das Platzangebot dieses mit 11 Betten ausgestatteten Gebäudes reichte schon bald nicht mehr aus, sodass 1869 am heutigen Standort ein Neubau mit 30 Betten entstand. Bauliche Erweiterungen erfolgten dann mehrfach. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Krankenhaus bei einem Bombenangriff völlig zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte auf den alten Fundamenten, und es vergeht kaum ein Jahr, an dem kein Kran an eine rege Bautätigkeit in der Siegener Innen-

stadt erinnert. Heute zählt das St. Marien-Krankenhaus insgesamt 429 Betten.

Parallel zu den baulichen Aktivitäten wurden die medizinischen und pflegerischen Angebote stetig ausgebaut, insbesondere in den Bereichen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Skeletterkrankungen und Tumorerkrankungen. In nicht wenigen Bereichen gehören die Marien Kliniken mit dem St. Marien-Krankenhaus Siegen und seinen spezialisierten Zentren heute zu den ersten Adressen, wenn es um hoch qualifizierte und technologisch modernste Behandlungsmethoden geht.

Lesen Sie auch die Festschrift „Vom Spital zum Gesundheitsunternehmen – Die Marien Gesellschaft Siegen“, die im Jahr 2011 anlässlich des 150jährigen Bestehens des Unternehmens herausgegeben wurde, und in der Neuauflage im Jahr 2020 um weitere zehn spannende Jahre erweitert wurde.

Hausordnung bei Marien Kliniken

1. Geltungsbereich

Nachfolgende Regelungen gelten für alle Patienten* und Besucher* des St. Marien-Krankenhauses Siegen gem. GmbH auf dem Krankenhausgelände.

2. Anordnungen

Patienten und Besucher haben Anordnungen des Krankenhauspersonals zu befolgen, soweit diese für einen ordnungsgemäßen Dienstbetrieb des Krankenhauses erforderlich sind.

3. Versicherungsschutz bei stationärem Aufenthalt

Patienten dürfen nur mit Erlaubnis des Stationsarztes das Krankenhausgelände verlassen, da ansonsten der Versicherungsschutz endet. Die Erlaubniserteilung ist vom Patienten zu unterschreiben.

4. Arzneimittel

Patienten dürfen nur Arzneimittel einnehmen, die vom behandelnden Stationsarzt verordnet wurden.

5. Kleidung

Beim Aufenthalt außerhalb des Krankenzimmers haben Patienten angemessene Kleidung (z. B. Jogginganzug oder Bademantel) zu tragen.

6. Aufenthalt im Zimmer und Behandlungstermine

Zur Sicherung eines reibungslosen Betriebsablaufes haben sich Patienten zu den Zeiten der Visite im Krankenzimmer oder in unmittelbarer Umgebung zum Krankenzimmer aufzuhalten. Entsprechendes gilt für die Einnahme der Mahlzeiten. Angeordnete Behandlungstermine sind strikt einzuhalten.

7. Ruhe- und Besuchszeiten

Ruhezeiten sind **von 20:00 Uhr bis 09:00 Uhr** und **von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr**.

Besuche während der Ruhezeit sind nur nach Rücksprache mit dem Stationspersonal möglich. Zu beachten sind abteilungsspezifische Regelungen (z.B. Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe).

8. Rauchen und Alkoholkonsum

Auf dem Krankenhausgelände gilt striktes Rauchverbot. Das Rauchen ist nur in der ausgewiesenen Raucherzone (Raucherpavillon im Patientengarten) gestattet. Der Konsum von alkoholischen Getränken ist nicht gestattet.

9. Mobiltelefon / Elektronische Geräte

Mit Ausnahme besonders gekennzeichnete und sensibler Bereiche ist die Handynutzung erlaubt. Auf das Gebot gegenseitiger Rücksichtnahme sowie Ziffer 13 wird hingewiesen.

Die Benutzung von Radio- und Fernsehgeräten hat in Einvernehmen mit den Mitpatienten zu erfolgen.

10. Haustiere

Das Mitbringen von Haustieren ist nicht gestattet.

11. Gewerbe, Druckschriften, Werbematerial

Ohne Erlaubnis des Krankenhausdirektoriums ist es auf dem Krankenhausgelände nicht erlaubt

- ein Gewerbe zu betreiben,
- sich wirtschaftlich zu betätigen,
- Druckschriften oder Werbematerial jedweder Art in Umlauf zu bringen.

* Zur sprachlichen Vereinfachung wird nur die männliche Form verwendet.

Damit sind selbstverständlich auch alle Patientinnen und Besucherinnen gemeint.

12. Geld und Wertgegenstände

Das Mitführen von Schmuck und Wertgegenständen ist auf das absolut notwendige Mindestmaß zu beschränken, da für Verlust bzw. Diebstahl keine Haftung übernommen werden kann. Größere Geldbeträge und Wertgegenstände können an der Patientenaufnahme in Verwahrung gegeben werden.

13. Filmaufnahmen

Film-, Fernseh-, Ton-, Video- und Fotoaufnahmen dürfen nur mit Einwilligung des Krankenhausdirektoriums sowie der betroffenen Personen gemacht werden.

14. Beschwerden / Anregungen

Positive wie auch kritische Mitteilungen sind direkt an die betreffende Person, bzw. an den verantwortlichen Mitarbeitenden des Krankenhauses zu richten.

Zusätzlich steht eine Beschwerdestelle unter der Nummer -2680 zur Verfügung.

Briefkästen zur Entgegennahme schriftlicher Bemerkungen befinden sich im Eingangsbereich des Erdgeschosses.

15. Abteilungsspezifische Regelungen

Diese Hausregeln können durch abteilungsspezifische Regelungen ergänzt werden.

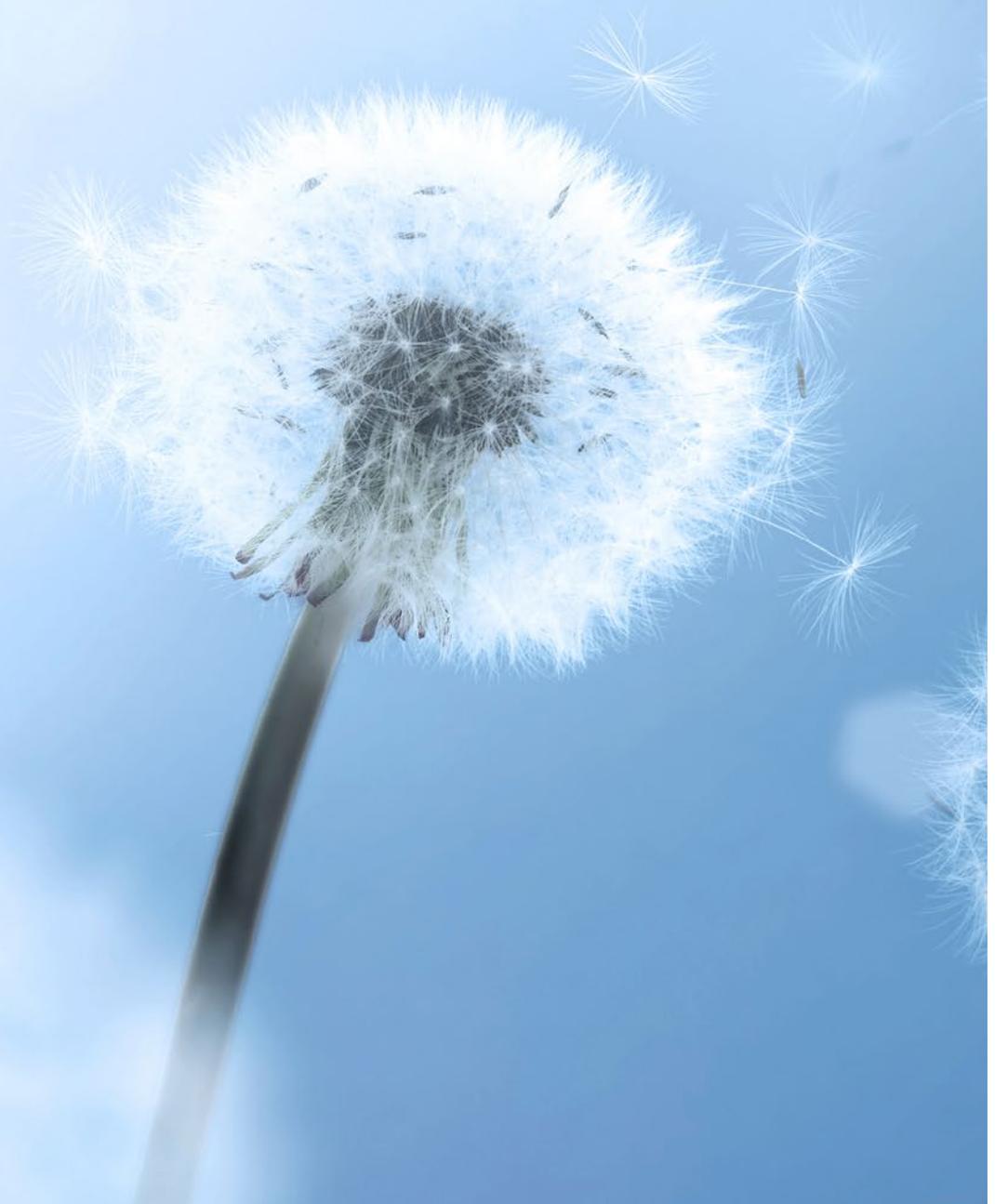
16. Hausrecht

Das Krankenhausdirektorium und die bevollmächtigten Personen üben das Hausrecht aus.

Gegen Patienten, Begleitpersonen und Besucher kann bei wiederholten oder groben Verstößen gegen die Hausordnung bzw. bei Vorliegen eines begründeten Verdachts einer strafbaren Handlung ein Hausverbot ausgesprochen werden.

Sterben in Würde

Das Ende des Lebens zu bestimmen oder herbei zu führen steht dem Menschen nicht zu. Wir lehnen ausdrücklich jede Form von Beihilfe zum Suizid in unseren Einrichtungen ab und unterstützen die vielfältigen Formen der Sterbebegleitung.





12. Telefonverzeichnis / Kontakt

Marien Kliniken St. Marien-Krankenhaus Siegen	Telefon: (0271) 231-0
Rezeption – Information – Aufnahme	Telefon: -2290 Telefon: -2292 Telefax: -2299
Medizinische Klinik I Gastroenterologie	Telefon: -1102 Telefax: -1109
Medizinische Klinik II Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin	Telefon: -1202 Telefax: -1209
Medizinische Klinik III Hämatologie, Medizinische Onkologie und Palliativmedizin	Telefon: -1302 Telefax: -1309
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Telefon: -1502 Telefax: -1509
Klinik für Gefäßchirurgie	Telefon: -1502 Telefax: -1509
Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie, Handchirurgie und Sportverletzungen	Telefon: -1702 Telefax: -1709
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Telefon: -1802 Telefax: -1809
Belegabteilung für Nuklearmedizin	Telefon: -2002 Telefax: -2009
Klinik für Radio-Onkologie und Strahlentherapie	Telefon: -1402 Telefax: -1409
Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Telefon: -1902 Telefax: -1909
Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin	Telefon: -1002 Telefax: -1009
Pflegedirektion	Telefon: -2302 Telefax: -2309
Patientenfürsprecherin mittwochs 9:30 – 11:30 Uhr	Telefon: -2631 Telefax: -2299
Marien Aktiv Therapiezentrum	Telefon: -4300 Telefax: -4309
Marien Hospiz Louise von Marillac	Telefon: 0271 222960-0 Telefax: 0271 222960-91

Bitte beachten Sie, dass bei externen Anrufen die amtlichen Nummern vorangestellt werden müssen: **(0271) 231-XXXX**.

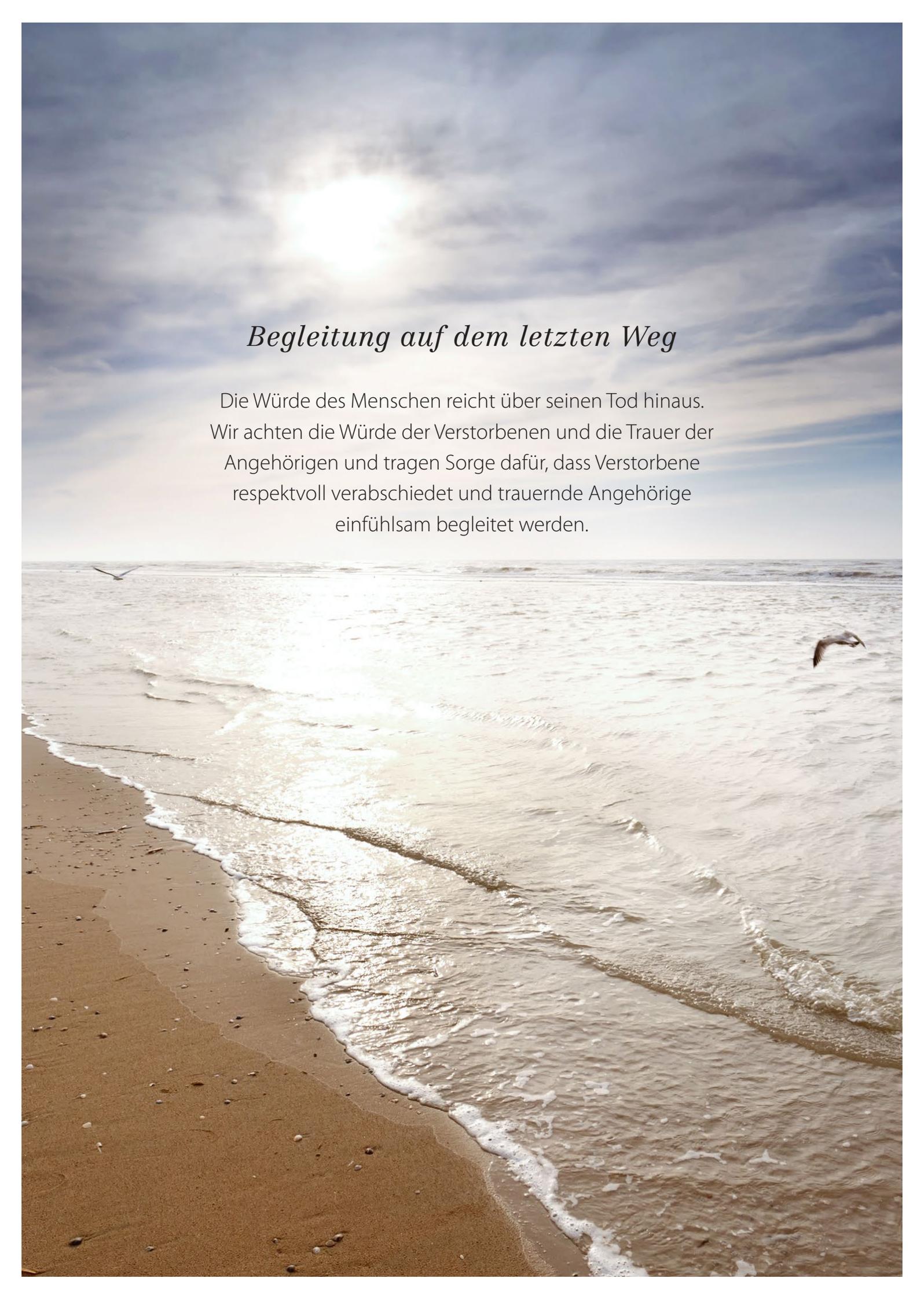


Katholische Sozialstiftung
SIEGEN-WITTFENSTEIN

Nachhaltig weiter wirken.
www.katholische-sozialstiftung.de
Bank für Kirche und Caritas
IBAN DE15 4726 0307 0016 7505 00
BIC GENODEM1BKC



Sie wünschen mehr Kontaktangaben?
Scannen Sie bitte den QR-Code.



Begleitung auf dem letzten Weg

Die Würde des Menschen reicht über seinen Tod hinaus.
Wir achten die Würde der Verstorbenen und die Trauer der
Angehörigen und tragen Sorge dafür, dass Verstorbene
respektvoll verabschiedet und trauernde Angehörige
einfühlsam begleitet werden.



**Marien
Kliniken**

St. Marien-Krankenhaus Siegen

Marien Kliniken – St. Marien-Krankenhaus Siegen
Kampenstraße 51 | 57072 Siegen
Telefon 0271 231 0

www.mariengesellschaft.de

